



Bildungsbericht 2023/2024

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	3	3.12. Schulsozialarbeit	20
2. Frühkindliche Bildung	4	4. Übergang Schule-Beruf	21
2.1. Geburtenzahlen	4	4.1. Berufliche Orientierung an allgemeinbildenden und beruflichen Schulen	21
2.2. Frühe Hilfen	5	4.2. Schulabgängerinnen und -abgänger und Abschlüsse	22
2.3. Tageseinrichtungen für Kinder und die Verteilung der Plätze	6	4.3. Anschlüsse der Schülerinnen und Schüler	22
2.4. Kindertagespflege und die Verteilung der Plätze	7	5. Non-formale Bildung	24
2.5. Versorgungsquote nach statistischen Bezirken	8	5.1. Offene Kinder- und Jugendarbeit	24
3. Schulische Bildung	10	5.2. Kinder- und Jugendbeteiligung	25
3.1. Schulen und die Verteilung der Schülerinnen und Schüler	10	6. Glossar	26
3.2. Übergänge von der Grundschule an die weiterführende Schule	11	7. Anhang	31
3.3. Schulformempfehlungen	12	7.1. Betreuungsplätze nach dem Gesetz zur frühen Bildung und Förderung von Kindern (Kinderbildungsgesetz - KiBiz) für das Kindergartenjahr 2023/2024 (ab 01.08.2023)	31
3.4. Wechsel von Schülerinnen und Schülern zu anderen Schulformen	13	7.2. Tabellen zur Amtlichen Schulstatistik 2023/2024	50
3.5. Wiederholerinnen und Wiederholer	14	8. Verzeichnis der Tabellen und Grafiken	65
3.6. Auswärtige Schülerinnen und Schüler	15	9. Impressum	68
3.7. Inklusion	16		
3.8. Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungs- geschichte	17		
3.9. Übergänge aus den Deutschfördergruppen	18		
3.10. Offener und gebundener Ganzttag	19		
3.11. Schulpsychologischer Dienst	19		

1. Einleitung

Der Bildungsbericht 2023/2024 bietet einen statistischen Überblick über die frühkindliche und schulische Bildung, den Übergang Schule-Beruf und die Offene Kinder- und Jugendarbeit in Leverkusen.

Jedes Thema wird, soweit möglich, auf einer Seite behandelt. Kombiniert werden in der Regel Erklärungen, Tabellen und / oder Grafiken. Detaillierte Tabellen zur Planung der Plätze an Tageseinrichtungen für Kinder sowie zur Amtlichen Schulstatistik sind im Anhang zu finden. Im Glossar werden Fachbegriffe näher erläutert.

Im frühkindlichen Bereich beruhen die statistischen Daten auf der Planung der Betreuungsplätze nach KiBiz (Gesetz zur frühen Bildung und Förderung von Kindern) für das Kindergartenjahr 2023/2024 und auf der Evaluation der Frühen Hilfen für das Berichtsjahr 2023. Darüber hinaus werden auch die Geburtenzahlen zum Stichtag 30. September 2023 nach statistischen Bezirken in den Bericht mit aufgenommen, um einen Blick in die Zukunft zu werfen. Die Zahlen werden von der Statistikstelle der Stadt Leverkusen bereitgestellt und stammen aus der städtischen Bevölkerungsstatistik.

Für die schulische Bildung beinhaltet der Bericht Zahlen, Daten und Fakten, aus der Amtlichen Schulstatistik und der Meldung zum Offenen Ganztage zum Stichtag 15. Oktober 2023. Dazu kommen Daten vom Schulpsychologischen Dienst und der Schulsozialarbeit. Wie in den letzten Jahren werden auch die Marienschule in Opladen und das Berufskolleg Opladen voll in den Bildungsbericht integriert. An einigen Stellen wird im Text dennoch ein

konkreter Blick auf die städtischen Schulen geworfen. Das private Berufskolleg (Currenta) wird im Bildungsbericht nicht mitberücksichtigt.

Im Bereich Übergang Schule-Beruf stammen die Daten zu Schulabgängerinnen und -abgängern sowie zu neuen Schülerinnen und Schülern am Berufskolleg aus der Amtlichen Schulstatistik zum Stichtag 15. Oktober 2023. Weitere Datenquellen sind die Auswertung der trägergestützten KAOA-Standardelemente im Schuljahr 2022/2023, die Berufsbildungsstatistik zum Stichtag 31. Dezember 2022 sowie die Studie „Berufswahlprozess und Berufsorientierung“ von November 2017.

Die Zahlen und Fakten zur offenen Kinder- und Jugendarbeit sowie zur Kinder- und Jugendbeteiligung hat die Abteilung Jugendförderung der Stadt Leverkusen mit Unterstützung freier Träger zur Verfügung gestellt.

Die Nachwirkungen der Corona-Pandemie, die Zuwanderung aus der Ukraine und die Umstellung von G8 auf G9 an den Gymnasien spiegeln sich auch in den Statistiken wieder. An den entsprechenden Stellen wird auf die Zusammenhänge verwiesen und mögliche Veränderungen in den Zahlen erläutert.

2. Frühkindliche Bildung

2.1. **Geburtenzahlen**

Für die Planung von Kindergarten- und Schulplätzen ist ein Blick auf die Geburtenentwicklung wichtig. Die Geburtenzahlen geben einen Überblick, mit wie vielen Kindern Tageseinrichtungen für Kinder und Schulen in den nächsten Jahren rechnen müssen, in welchen Bezirken die Anzahl der Kinder konstant bleibt und in welchen Bezirken gehandelt werden muss.

Tabelle 2.1 zeigt, dass die Anzahl der einzuschulenden Kinder in 2024 einen vorläufigen Höhepunkt erreicht. Damit wird die sehr hohe Anzahl aus dem Jahr 2023 noch einmal um 31 Kinder überschritten. In den darauffolgenden Jahren deuten die Geburtenzahlen auf eine Entspannung hin, die sich allerdings erst mit einigen Jahren Verzug in den Kindertagesstätten und Schulen bemerkbar machen wird.

Mit Blick auf die Bezirke ist die Anzahl der Geburten zwischen 2016 und 2022 in Wiesdorf-Ost, Rheindorf, Hitdorf und Küppersteg gestiegen während sie in Opladen, Bergisch Neukirchen, in der Waldsiedlung, in Schlebusch Süd und Nord, Steinbüchel und Lützenkirchen gesunken ist. In Wiesdorf-West, Manfort, Bürrig, Quettingen und Alkenrath bleibt die Anzahl der Geburten recht konstant.

Tab 2.1: Kinder in Leverkusen nach Alter und statistischem Bezirk mit Geburtsdatum zwischen 01.10. und 30.09. der jeweiligen Jahre

Statistischer Bezirk	2016/2017 (ES: 2023)	2017/2018 (ES: 2024)	2018/2019 (ES: 2025)	2019/2020 (ES: 2026)	2020/2021 (ES: 2027)	2021/2022 (ES: 2028)
Wiesdorf-West	86	83	93	87	72	80
Wiesdorf-Ost	66	81	86	74	86	79
Manfort	66	66	62	65	69	70
Rheindorf	185	206	201	197	172	201
Hitdorf	63	59	69	59	70	70
Opladen	268	233	239	228	244	225
Küppersteg	87	113	97	94	106	116
Bürrig	69	61	50	88	71	66
Quettingen	122	128	106	119	117	120
Bergisch Neukirchen	70	60	70	55	61	53
Waldsiedlung	39	42	23	28	24	16
Schlebusch-Süd	85	83	79	85	78	71
Schlebusch-Nord	120	129	120	105	104	96
Steinbüchel	195	181	175	186	166	165
Lützenkirchen	119	119	129	112	121	90
Alkenrath	47	74	58	52	64	53
Gesamtsumme	1.687	1.718	1.657	1.634	1.625	1.571

ES - Einschulung

2.2. Frühe Hilfen

Die Frühen Hilfen unterstützen werdende Eltern und junge Familien mit Kindern durch offene Angebote sowie Beratung und Begleitung im Alltag.

Im Jahr 2023 konnten die Standorte und Angebote der Frühen Hilfen weiter gefestigt werden und schafften, orientiert an den Bedarfen der Familien, eine sozialraumorientierte Landschaft an Projekten. Durch die Arbeit der Frühen Hilfen soll allen Kindern ein gesundes und sicheres Aufwachsen ermöglicht und Entwicklungsmöglichkeiten frühzeitig und nachhaltig verbessert werden. Dazu gehört die aufsuchende und fallbezogene Arbeit mit Familien in belasteten Lebenslagen und/oder mit geringen Ressourcen, um sie in ihrer Verantwortung als Eltern zu fördern und zu stärken.

Insgesamt nutzten im Erhebungszeitraum 2022/2023 19.246 Besucherinnen und Besucher die Angebote an den Projektstandorten in Rheindorf, Steinbüchel, Opladen, Manfort, Alkenrath und Wiesdorf. Im vergangenen Jahr neu hinzugekommen ist der Standort der Frühen Hilfen in Hitdorf, welcher in dieser Statistik noch keine Berücksichtigung findet. Gemäß der Auswertung waren die häufigsten Themen, welche die Zielgruppe beschäftigte, die Kita-Platz-Suche, die Entwicklung des Kindes sowie Konflikte mit dem Partner oder der Partnerin. Darüber hinaus ergibt sich aus der Evaluation der Angebote ein erheblicher Mehrbedarf an Angeboten sowie Wartelisten von Familien. Die Träger arbeiten derzeit gemeinschaftlich an Ideen und Konzepten, um den Familien gerecht zu werden.

Angegliedert an die aufgeführten Projektstandorte sowie darüber hinaus flächendeckend in ganz Leverkusen tätig sind die Familienhebammen der Frühen Hilfen. Im Erhebungszeitraum wurden seitens der Träger insgesamt

44 Familien aufsuchend und größtenteils über mehrere Wochen hinweg betreut. Die Themen, welche in diesem Rahmen besonders relevant waren, sind z.B. die Gesundheitsvorsorge von Kind und/oder Mutter, psychische Belastungen, Stillen sowie Fragen rund um Betreuung. Zusätzlich beobachten die Familienhebammen einen erheblichen Zuwachs hinsichtlich diverser Themen des Sozialrechts sowie mit Blick auf finanzielle Unterstützung.

Als neuestes Angebot der Frühen Hilfen wurde im Sommer 2022 das Projekt „Babylotsen“ am Klinikum Leverkusen verortet. Dieses wurde durch den Rat der Stadt Leverkusen für die nächsten fünf Jahre bewilligt und finanziell abgesichert. Im ersten Halbjahr (Januar – Juli 2023) wurden insgesamt 1.247 Geburten im Klinikum Leverkusen verzeichnet, wobei die Babylotsen bereits mit 791 Familien in Kontakt getreten sind. 743 Familien erhielten seitens der Babylotsen Empfehlungen für andere Angebote im Netzwerk Frühe Hilfen sowie teilweise darüber hinaus. 73 Familien davon wurden zudem über das Beratungsangebot hinaus betreut und gelotst. Seit August 2023 läuft zusätzlich ein Pilotprojekt der Babylotsen in einer niedergelassenen Kinderarztpraxis.

Das Netzwerk Frühe Hilfen basiert auf der engen Zusammenarbeit aller Institutionen, die Kontakt zu werdenden Eltern und jungen Familien haben. Dazu zählen unter anderem die Stadtverwaltung, verschiedene Bereiche der Jugend- und Gesundheitshilfe und weitere Sozialleistungsträger. Die wohnortnahen Projektstandorte, an denen seit April 2011 fast täglich fachlich und pädagogisch abgestimmte Angebote für die Zielgruppen stattfinden, haben dabei eine Lotsenfunktion. Koordiniert werden die Projekte und Angebote seitens der Netzwerkkoordination Frühe Hilfen in der Stadtverwaltung Leverkusen.

2.3. Tageseinrichtungen für Kinder und die Verteilung der Plätze

Im Kindergartenjahr 2023/2024 gibt es in Leverkusen 91 Tageseinrichtungen für Kinder mit insgesamt 6.254 Plätzen. Davon sind 42 in städtischer Trägerschaft und 49 in freier Trägerschaft. Die Verteilung auf die einzelnen Träger kann der nachfolgenden Tabelle (Tabelle 2.2) entnommen werden:

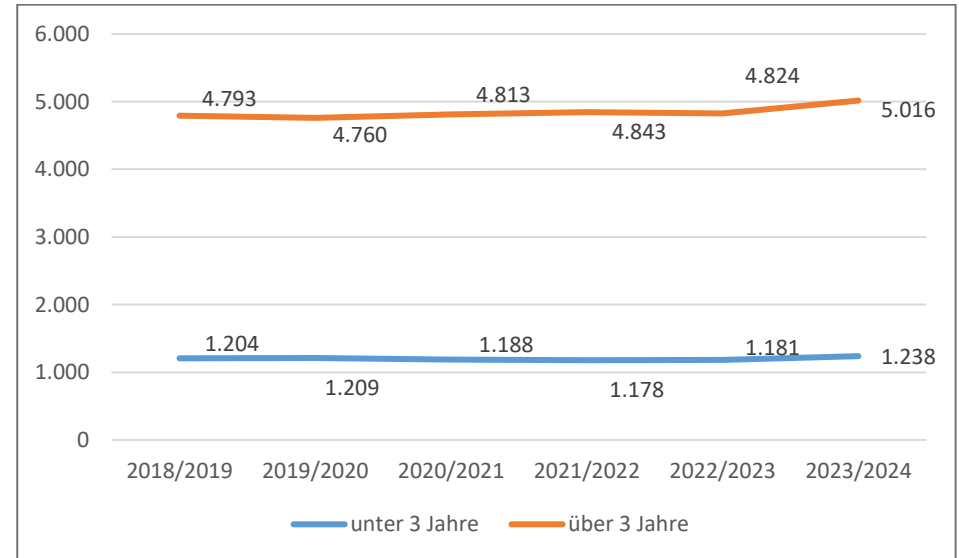
Tab 2.2: Tageseinrichtungen für Kinder nach Träger

Träger der Kindertageseinrichtung	Anzahl der Plätze	Anzahl der Kitas
Arbeiterwohlfahrt (AWO)	335	5
Caritas	350	4
Deutsches Rotes Kreuz e.V. (DRK)	325	6
Eltern	158	5
Evangelische Kirche	510	9
Katholische Kirche	965	18
Kunterbunt	50	1
Pari Sozial	82	1
Stadt	3.479	42
Gesamtsumme	6.254	91

Seit dem 1. August 2013 gibt es für Kinder ab Vollendung des ersten Lebensjahres einen Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz in einer Tageseinrichtung für Kinder oder in der Kindertagespflege. Aufgrund des hohen Bedarfes ist die Stadt Leverkusen gemeinsam mit den freien Trägern bestrebt, das Betreuungsangebot bedarfsgerecht auszubauen. Wesentliche Herausforderungen hierbei sind der Mangel an Fachkräften sowie die Anforderungen, die hinsichtlich der Teilhabe aller Kinder und des Kinderschutzes zu berücksichtigen sind.

In Grafik 2.1 lässt sich erkennen, dass das Platzangebot in den Bereichen der unter sowie über 3-jährigen Kinder in diesem Jahr gestiegen ist. Grund dafür ist unter anderem die Fertigstellung zwei neuer Tageseinrichtungen für Kinder.

G 2.1: Entwicklung der geplanten Plätze nach Alter



Im Vergleich zum Vorjahr kommt ein weiteres Familienzentrum dazu, welches Eltern im jeweiligen Stadtteil niedrigschwellige Zugänge zu Unterstützungsangeboten ermöglicht (siehe Tabelle 2.3). Auch die Anzahl der plusKITAs steigt wieder auf 36, während die Anzahl der Sprachförder-Kitas konstant bleibt.

Tab 2.3: Tageseinrichtungen für Kinder nach Träger und Art der Tageseinrichtung

Träger	Art der Kindertageseinrichtungen			
	Familienzentrum	Sprachförder-Kita	plusKITA	keine Besonderheiten
Arbeiterwohlfahrt (AWO)	1			4
Caritas	3	1	2	
Deutsches Rotes Kreuz e.V. (DRK)				6
Eltern		2		3
Evangelische Kirche	5	1	2	4
Katholische Kirche	5	2	5	9
Kunterbunt		1		
Pari Sozial		1		
Stadt	12	9	27	5
Gesamt	26	17	36	31

Hinweis: Viele Tageseinrichtungen für Kinder sind sowohl Familienzentrum als auch Sprachförder-Kita oder sowohl plusKITA als auch Sprachförder-Kita. Daher ergibt sich hier eine Gesamtsumme, die die tatsächliche Anzahl der Tageseinrichtungen für Kinder übersteigt.

2.4. Kindertagespflege und die Verteilung der Plätze

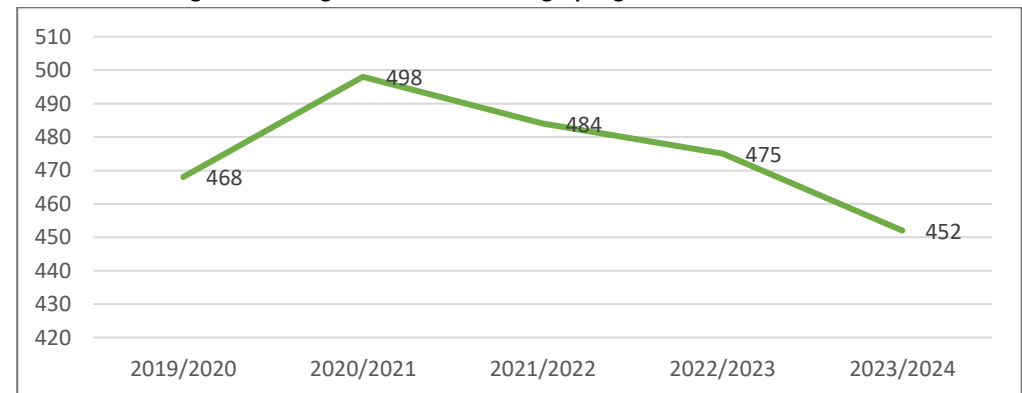
Für das Kindergartenjahr 2023/2024 wurden dem Landesjugendamt 452 Plätze in der Kindertagespflege gemeldet. Das sind 23 Plätze weniger als im Vorjahr. Die Kindertagespflege ist eine familienähnliche und flexible Betreuungsform, die ihre besondere Bedeutung für Kinder unter drei Jahren hat. Im kleinen überschaubaren Rahmen von maximal fünf zeitgleich anwesenden Kindern bei einer Einzeltagespflegeperson oder neun Kindern in der Großtagespflege kann auf den individuellen Entwicklungsstand sowie auf Interessen und Bedürfnisse der Kinder zielgenau eingegangen werden.

Die Stadt Leverkusen ist bestrebt das Betreuungsangebot qualitativ zu sichern und auszubauen, wobei Qualität und Kinderschutz im Vordergrund stehen. Die gesamtstädtische Entwicklung geplanter Plätze und die Verteilung der Betreuungsplätze in Kindertagespflege auf die Stadtteile können Grafik 2.2 und Tabelle 2.4 entnommen werden. Zum 01.12.2023 wurden 458 Leverkusener Kinder in Kindertagespflege betreut. Vereinzelt teilen sich Kinder einen Betreuungsplatz. Zudem findet Betreuung vereinzelt von Kindern anderer Kommunen, wie auch umgekehrt, statt.

Tab 2.4: Verteilung geplanter Plätze in Kindertagespflege in Leverkusen nach statistischem Bezirk

Statistischer Bezirk	Anzahl der Plätze
Wiesdorf-West	29
Wiesdorf-Ost	47
Manfort	15
Rheindorf	21
Hitdorf	23
Opladen	48
Küppersteg	60
Bürrig	13
Quettingen	23
Bergisch Neukirchen	37
Waldsiedlung	19
Schlebusch-Süd	22
Schlebusch-Nord	47
Steinbüchel	25
Lützenkirchen	23
Alkenrath	0
Gesamtsumme	452

G 2.2: Entwicklung des Platzangebots in der Kindertagespflege



2.5. Versorgungsquote nach statistischen Bezirken

Die nachfolgenden Tabellen (Tabellen 2.5 und 2.6) stellen die Differenz zwischen den angebotenen Kindertagesbetreuungsplätzen und dem angenommenen Bedarf je statistischem Bezirk im Stadtgebiet dar. Die Tabellen sind getrennt in die Bereiche der unter 3-jährigen Kinder und der über 3-jährigen Kinder.

Tab 2.5: Planung, Bedarf und Versorgungsquote im Bereich der unter 3-jährigen Kinder

Bezirk	Bedarf an Plätzen	Anzahl der geplanten Plätze in Tageseinrichtungen für Kinder	Anzahl der geplanten Plätze in der Kindertagespflege	Differenz (Plätze - Bedarf)	Versorgungsquote
Wiesdorf-West	131	48	29	-54	58,78%
Wiesdorf-Ost	137	111	47	21	115,33%
Manfort	110	66	15	-29	73,64%
Rheindorf	299	128	21	-150	49,83%
Hitdorf	102	72	23	-7	93,14%
Opladen	377	193	48	-136	63,93%
Küppersteg	170	71	60	-39	77,06%
Bürrig	109	18	13	-78	28,44%
Quettingen	182	122	23	-37	79,67%
Bergisch Neukirchen	88	45	37	-6	93,18%
Waldsiedlung	30	10	19	-1	96,67%
Schlebusch-Süd	126	0	22	-104	17,46%
Schlebusch-Nord	161	130	47	16	109,94%
Steinbüchel	265	145	25	-95	64,15%
Lützenkirchen	172	43	23	-106	38,37%
Alkenrath	89	36	0	-53	40,45%
Gesamtsumme	2.548	1.238	452	-858	66,33%

Im Bereich der unter 3-jährigen Kinder wurde zur Errechnung des Bedarfs je statistischem Bezirk eine 60% Versorgungsquote in der Planung zugrunde gelegt. Diese wurde durch den Rat der Stadt Leverkusen am 10.12.2018 beschlossen. Die Versorgung wird dabei durch Plätze in Tageseinrichtungen für Kinder und bei Tagespflegepersonen sowie Großtagespflegestellen sichergestellt.

Die Tabelle 2.5 zeigt, dass im Kindergartenjahr 2023/2024 858 Plätze für unter 3-jährige, gemessen an der politisch beschlossenen Versorgungsquote von 60%, stadtweit fehlen. Zum Vergleich: Im Vorjahr waren es 873 fehlende Plätze. Die statistischen Bezirke Bürrig, Schlebusch-Süd, Lützenkirchen und Alkenrath sind in diesem Jahr für den Bereich der unter 3-jährigen Kinder in Bezug auf die Unterversorgung am stärksten betroffen.

Im Bereich der über 3-jährigen Kinder wird bei der Bemessung des Bedarfs eine 100% Versorgungsquote bei der Planung zugrunde gelegt. Die Versorgung wird dabei durch Plätze in Tageseinrichtungen für Kinder sichergestellt.

Die Tabelle 2.6 zeigt, dass im Bereich der über 3-jährigen Kinder mit 97,08% stadtweit eine relativ ausgewogene Versorgung gegeben ist. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Versorgungsquote um 1,76 Prozentpunkte gestiegen. Mit Blick auf die statistischen Bezirke zeigt sich, dass die Bezirke Schlebusch-Süd und die Waldsiedlung eine unterdurchschnittliche Versorgung aufweisen, die allerdings durch die Versorgung in den jeweils angrenzenden statistischen Bezirken aufgefangen wird. Auch die Bezirke Lützenkirchen, Bürrig sowie Alkenrath sind in der Versorgungsquote als unterdurchschnittlich zu bewerten.

Tab 2.6: Planung, Bedarf und Versorgungsquote im Bereich der über 3-jährigen Kinder

Bezirk	Bedarf an Plätzen	Anzahl der geplanten Plätze	Differenz (Plätze - Bedarf)	Versorgungsquote
Wiesdorf-West	283	261	-22	92,23%
Wiesdorf-Ost	249	357	108	143,37%
Manfort	210	311	101	148,10%
Rheindorf	610	627	17	102,79%
Hitdorf	190	170	-20	89,47%
Opladen	732	627	-105	85,66%
Küppersteg	312	293	-19	93,91%
Bürrig	174	122	-52	70,11%
Quettingen	372	435	63	116,94%
Bergisch Neukirchen	201	173	-28	86,07%
Waldsiedlung	101	32	-69	31,68%
Schlebusch-Süd	239	118	-121	49,37%
Schlebusch-Nord	375	411	36	109,60%
Steinbüchel	546	670	124	122,71%
Lützenkirchen	388	293	-95	75,52%
Alkenrath	185	116	-69	62,70%
Gesamtsumme	5.167	5.016	-151	97,08%

Aufgrund des derzeit vorherrschenden Mangels an Fachkräften, ist die Umsetzung dessen deutlich erschwert.

Ziel ist es nach wie vor, die aktuellen Überbelegungen in den Einrichtungen schrittweise abzubauen, ein bedarfsgerechtes Angebot vorzuhalten und damit den Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz für Kinder ab einem Jahr einhalten zu können.

Um der Bevölkerung ein passendes Angebot an Betreuungsplätzen für Kinder von einem Jahr bis zum Schuleintritt machen zu können, ist gesamtstädtisch ein weiterer Ausbau der Tageseinrichtungen für Kinder und der Kindertagespflege erforderlich, der die Versorgung der kleinsten Bürgerinnen und Bürger nicht nur quantitativ, sondern auch qualitativ sicherstellt und die Anforderungen zur Teilhabe aller Kinder und zum Kinderschutz beinhaltet.

3. Schulische Bildung

3.1. Schulen und die Verteilung der Schülerinnen und Schüler

In der Stadt Leverkusen gibt es vier Berufskollegs und 40 Schulen: 24 Grundschulen, drei Förderschulen¹, zwei Hauptschulen, drei Realschulen, fünf Gymnasien, eine Sekundarschule und zwei Gesamtschulen. Darunter sind ein privates Gymnasium, ein Berufskolleg, das von einem Zweckverband geführt wird, und ein privates Berufskolleg (Currenta).

Tab 3.1: Entwicklung der Anzahl der Schülerinnen und Schüler nach Schulform

Schuljahr	GS	FÖS	HS	RS	GY	SEK	GES	BK	Gesamt
2014/2015	6.078	468	1.028	2.495	4.981		3.080	3.158	21.288
2015/2016	6.057	446	995	2.518	4.871	79	3.101	3.019	21.086
2016/2017	6.156	431	906	2.497	4.739	157	3.078	3.026	20.990
2017/2018	6.205	405	917	2.464	4.638	244	3.016	2.973	20.862
2018/2019	6.205	405	857	2.444	4.548	326	2.954	2.894	20.633
2019/2020	6.294	400	730	2.479	4.446	412	2.912	2.818	20.491
2020/2021	6.457	399	647	2.444	5.436	474	2.892	4.835	23.584
2021/2022	6.595	398	623	2.450	5.422	466	2.878	4.768	23.540
2022/2023	6.724	410	650	2.403	5.507	498	2.948	4.666	23.806
2023/2024	6.871	433	674	2.339	5.583	508	2.926	4.613	23.947

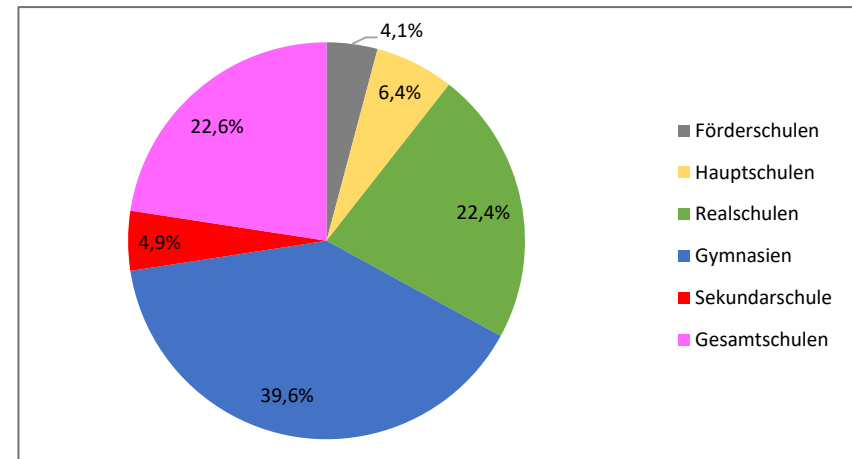
GS – Grundschule; HS – Hauptschule; SEK – Sekundarschule; RS – Realschule; FÖS – Förderschule; GES – Gesamtschule; GY – Gymnasium; BK - Berufskolleg

Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler an den Grundschulen steigt (siehe Tabelle 3.1). Anhand der aktuellen Geburtenzahlen (siehe Seite 4) gibt es Hinweise darauf, dass die Schülerschaft in den nächsten Jahren weiter

¹ Die Förderschulen haben folgende Schwerpunkte: Schule an der Wupper (emotionale und soziale Entwicklung, Lernen, Sprache und geistige Entwicklung),

steigen wird. An den Realschulen, Gesamtschulen und Berufskollegs sinkt die Anzahl der Schülerinnen und Schüler, während sie an allen anderen Schulformen steigt. Mit Blick auf die städtischen Schulen steigt die Anzahl der Schülerinnen und Schüler an Gymnasien auf 4.569 (Vorjahr: 4.480). An den Berufskollegs bleibt die Anzahl mit 2.832 nahezu gleich (Vorjahr: 2.839).

G 3.1: Verteilung der Schülerinnen und Schüler in der Sekundarstufe I (in %)



Das Kreisdiagramm (Grafik 3.1) zeigt, dass sich der Hauptteil der Schülerinnen und Schüler in der Sekundarstufe I auf Gymnasien (39,6%), gefolgt von Gesamtschulen (22,6%) und Realschulen (22,4%) verteilt. 6,4% der Schülerinnen und Schüler besuchen eine Hauptschule, 4,9% die Sekundarschule und 4,1% die Förderschulen in Leverkusen. Da die Gymnasien in diesem Schuljahr erstmals wieder einen 10., und damit zusätzlichen, Jahrgang haben, steigt ihr relativer Anteil an Schülerinnen und Schülern stark an (+2,6), während er bei den anderen Schulformen sinkt.

Pestalozzische Schule (emotionale und soziale Entwicklung), Hugo-Kükelhaus-Schule (geistige Entwicklung).

3.2. Übergänge von der Grundschule an die weiterführende Schule

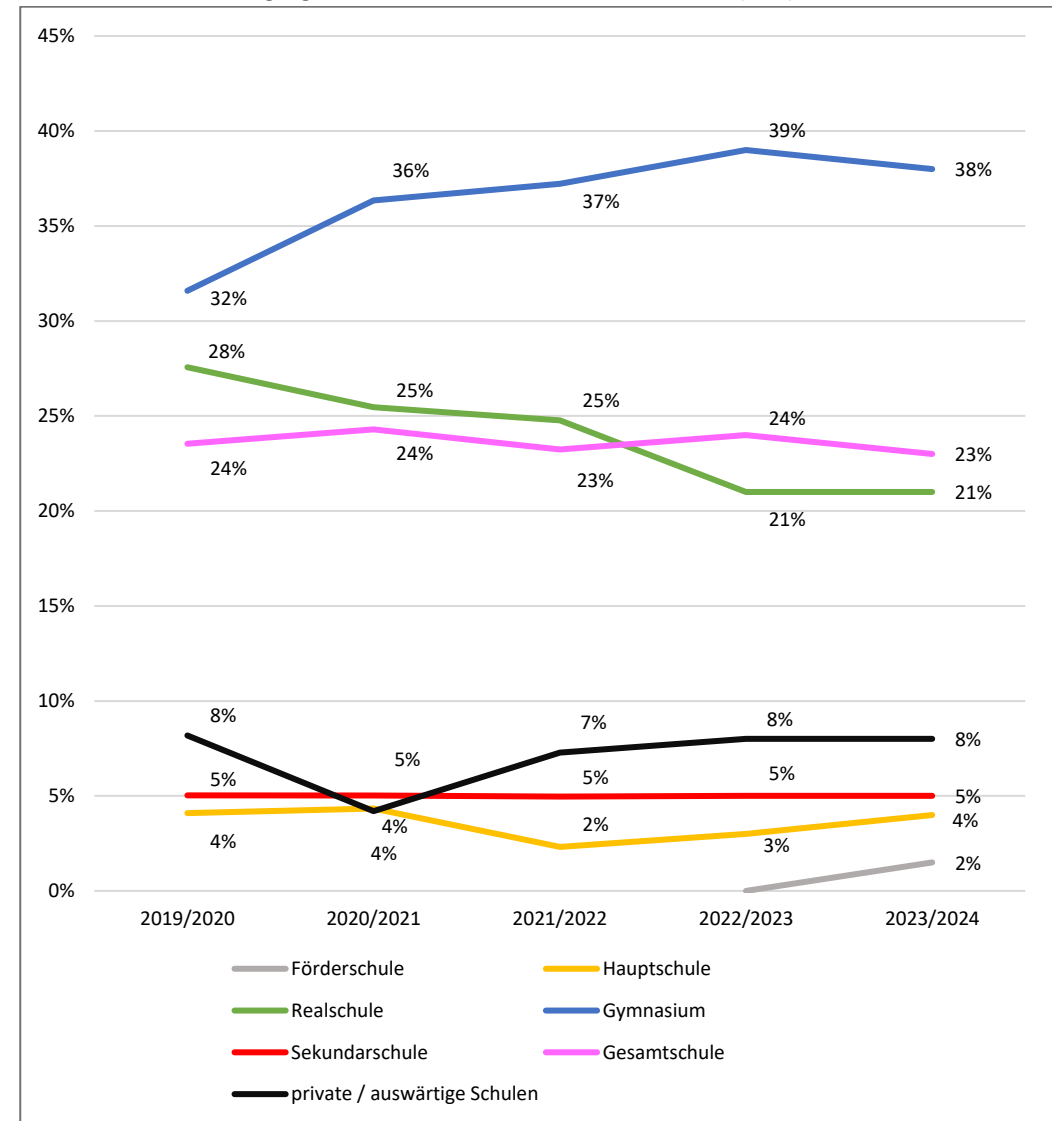
Nach den vier Jahren in der Grundschule, müssen sich Kinder und ihre Eltern entscheiden, auf welcher weiterführenden Schule der Schulbesuch weitergehen soll.

Die meistgewählte Schulform ist das Gymnasium mit 37,6% der Grundschülerinnen und -schüler. Gesamtschulen werden von 23,4% der Kinder gewählt, gefolgt von Realschulen mit 21,3%. 5% entscheiden sich für den Besuch der Sekundarschule, 3,6% für eine Hauptschule und 1,5% für eine Förderschule. 7,9% der Kinder gehen nach ihrem Grundschulbesuch auf eine Schule außerhalb der Stadt Leverkusen (siehe Grafik 3.2).

In den letzten fünf Jahren sind einige Veränderungen im Wahlverhalten zu beobachten. So wechseln sich Gesamtschulen und Realschulen beim zweiten Platz ab. Aktuell, wie auch im Vorjahr, liegen die Gesamtschulen bei der Schulwahl vor den Realschulen. Die Sekundarschule liegt konstant bei einem Anteil von 5%. Der Anteil der Kinder, die sich für eine Hauptschule entscheiden, steigt weiter auf 3,6% (Vorjahr: 3,3%). Dass insgesamt 6,4% der Schülerinnen und Schüler eine Hauptschule besuchen (siehe Seite 10), kann unter anderem damit erklärt werden, dass es vor allem beim Übergang von Klasse 6 zu 7 zu Schulformwechseln kommt (siehe Seite 13).

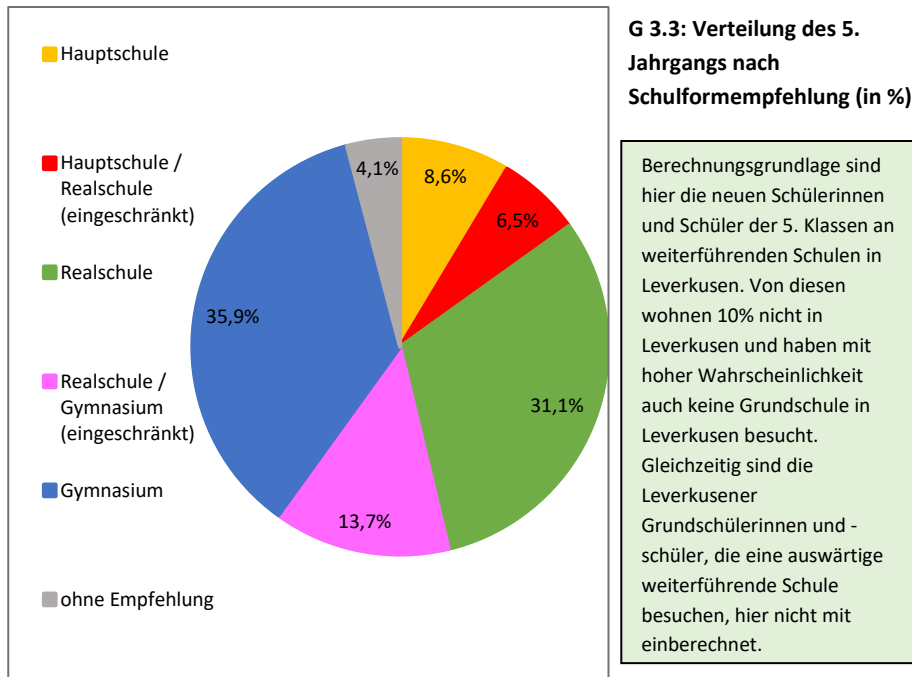
Der Anteil der Schülerinnen und Schüler, die eine auswärtige oder private weiterführende Schule besuchen, steigt auf 7,9% - obwohl die Marienschule bereits bei den Gymnasien mit einberechnet ist.

G 3.2: Übergänge von Grundschulen in die Sekundarstufe I (in %)



3.3. Schulformempfehlungen

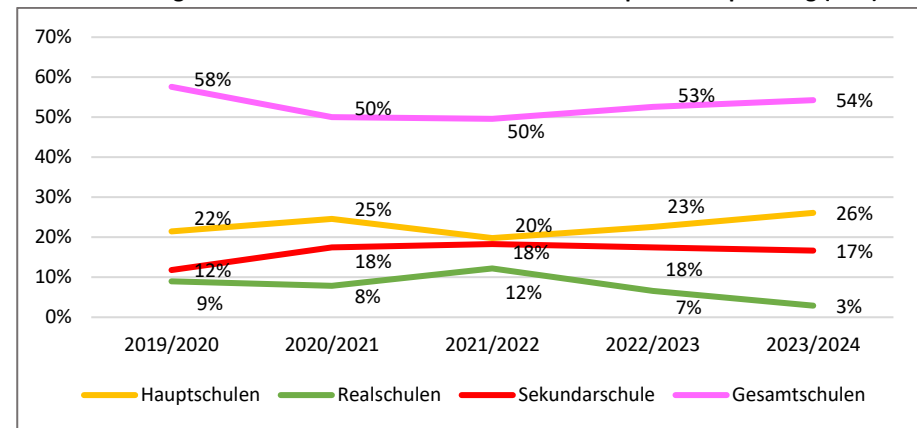
1.592 Schülerinnen und Schüler besuchen aktuell den 5. Jahrgang. 35,9% davon haben eine uneingeschränkte Empfehlung fürs Gymnasium (siehe Grafik 3.3). Dazu kommen 13,7% mit einer eingeschränkten Empfehlung fürs Gymnasium. Im Vergleich zum Vorjahr steigt die Zahl um 0,4. 31,1% der neuen 5.-Klässlerinnen und 5.-Klässler haben eine uneingeschränkte und 6,5% eine eingeschränkte Empfehlung für den Besuch einer Realschule. Das sind 0,4 weniger als im Vorjahr. 8,6% verlassen die Grundschule mit einer Empfehlung für die Hauptschule. 4,1% des neuen 5. Jahrgangs besuchen die weiterführende Schule ohne eine bestimmte Empfehlung – 0,5 weniger als im Vorjahr. Das können Kinder sein, die aus dem Ausland zugewandert sind oder sonderpädagogische Förderung benötigen.



An den jeweiligen Schulformen finden sich mit großer Mehrheit Schülerinnen und Schüler, die eine uneingeschränkte oder eingeschränkte Empfehlung für diese Schulform haben wie an Realschulen (83,6%) und Gymnasien (89,1%). An den Hauptschulen haben nur 61% der neuen Schülerinnen und Schüler eine entsprechende Empfehlung (Vorjahr: 59,6%), während 25,4% der Kinder ohne Empfehlung in die 5. Klasse übergehen (Vorjahr: 26,9%). Ein Grund dafür kann die hohe Anzahl Geflüchteter sein. Für die Sekundarschule entscheiden sich vor allem Schülerinnen und Schüler mit Haupt- und Realschulempfehlung bzw. eingeschränkter Realschulempfehlung (90,5%). Der neue 5. Jahrgang an den Gesamtschulen setzt sich zu 43,3% aus Kindern mit einer Realschulempfehlung zusammen (Vorjahr: 45,8%), gefolgt von 20% mit Hauptschulempfehlung. Die restlichen Empfehlungen verteilen sich gleichmäßig.

Spannend ist zudem ein Blick darauf, für welche Schulformen sich Schülerinnen und Schüler mit Hauptschulempfehlung entscheiden (siehe Grafik 3.4). 2023/2024 besuchen 26,1% dieser Schülerinnen und Schüler eine Hauptschule. Die meisten wählen eine Gesamt- oder Sekundarschule (71%).

G 3.4: Verteilung der 5.-Klässlerinnen und 5.-Klässler mit Hauptschulempfehlung (in %)

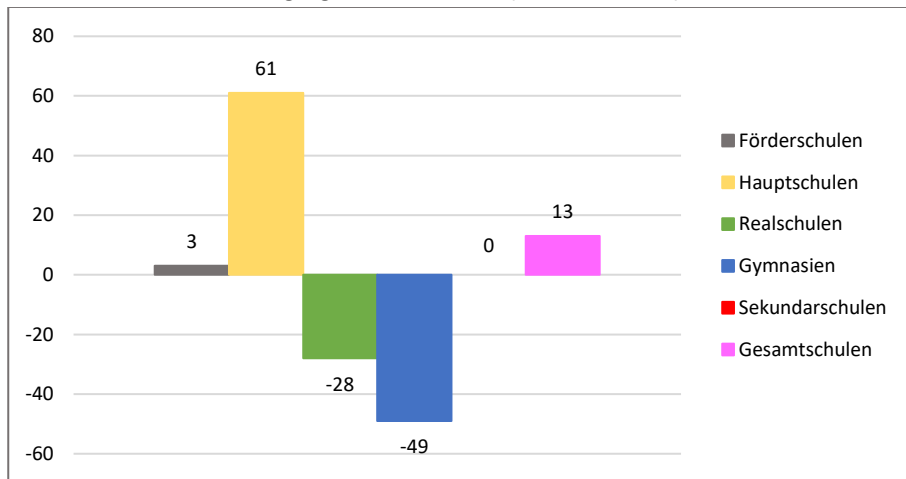


3.4. Wechsel von Schülerinnen und Schülern zu anderen Schulformen

Vor allem nach der Erprobungsstufe kann es vorkommen, dass Schülerinnen und Schüler noch einmal die Schulform wechseln. Dabei zeigt sich an der Bilanz zwischen Zu- und Abgängen im Schuljahr 2023/2024, dass Gymnasien und Realschulen mehr Schülerinnen und Schüler abgeben, als sie aufnehmen. Förderschulen, Hauptschulen und Gesamtschulen nehmen dagegen mehr Schülerinnen und Schüler auf, als sie abgeben (siehe Grafik 3.5). Die Bilanz bei der Sekundarschule liegt bei null. Die meisten dieser Wechsel finden nach Ende der 6. Klasse (41,3%) statt. Diese Beobachtungen beziehen sich dabei allein auf die Sekundarstufe I.

Beim Übergang in die Sekundarstufe II haben die Gymnasien 71 Schülerinnen und Schüler hauptsächlich von Real- und Sekundarschulen aufgenommen. Bei den Leverkusener Gesamtschulen sind 16 Schülerinnen und Schüler vor allem von Realschulen hinzugekommen.

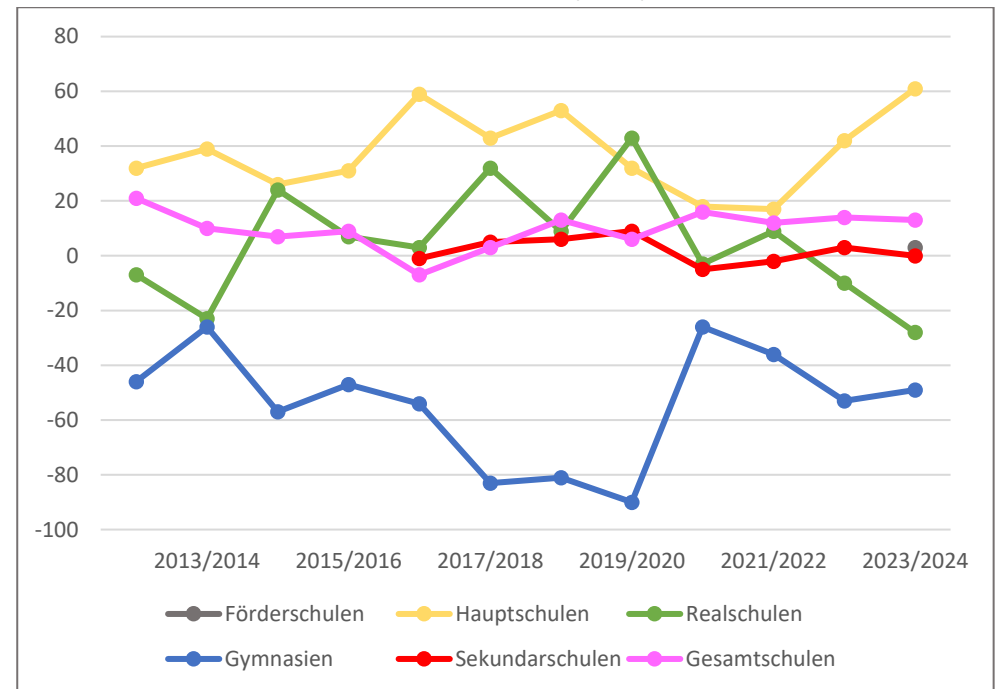
G 3.5: Bilanz der Zu- und Abgänge nach Schulform (Sekundarstufe I)



Für das Schuljahr 2023/24 wurden insgesamt 254 Wechslerinnen und Wechsler erfasst – ungefähr so viele wie im Vorjahr (259). In der Sekundarstufe I sind es 160 Wechsel.

Auffällig bleibt die Wechseldynamik rund um Realschulen. Im Zeitverlauf (siehe Grafik 3.6) ist zu erkennen, dass sich gerade Realschulen (grüne Linie) und Gymnasien (blaue Linie) in den letzten Jahren stark unterscheiden. Während Gymnasien immer mehr Schülerinnen und Schüler abgeben haben, haben Realschulen immer mehr aufgenommen. Seit letztem Schuljahr geben beide mehr ab als sie aufnehmen. Es entsteht eine neue Schere zwischen Hauptschulen (gelbe Linie) und Realschulen (grüne Linie).

G 3.6: Wechsel zwischen den Schulformen (Bilanz) im Zeitverlauf



3.5. Wiederholerinnen und Wiederholer

Wiederholerinnen und Wiederholer sind Schülerinnen und Schüler, die eine Klassenstufe zum zweiten Mal besuchen und demnach wiederholen. Im Schuljahr 2023/2024 steigt der Anteil an Wiederholerinnen und Wiederholern an Haupt- und Realschulen sowie Gymnasien. An Sekundar- und Gesamtschulen sinkt er leicht. Besonders hoch ist der Anteil in den Klassenstufen 7 bis 9 an Haupt- und Realschulen sowie in Klasse 9 an Gesamtschulen. Auch in den Deutschfördergruppen gibt es, wie im Vorjahr, viele Wiederholende. Die Tabellen 3.2 und 3.3 zeigen die Anteile der Wiederholerinnen und Wiederholer nach Schulform und Klassenstufe.

In der Sekundarstufe II ist der Anteil der Wiederholerinnen und Wiederholer an Gymnasien höher als an Gesamtschulen. Die Anteile bleiben auf einem ähnlich hohen Niveau wie im Vorjahr. Der hohe Anteil der Wiederholerinnen und Wiederholer in der EF an Gymnasien ist bedingt durch die Umstellung von G8 auf G9. In diesem Schuljahr gibt es nur eine gymnasiale EF in Leverkusen. Diese besteht aus Übergängen von Real- und Sekundarschulen (siehe Seite 13) sowie Wiederholerinnen und Wiederholern.

Im Zeitverlauf (siehe Grafik 3.7) lässt sich erkennen, dass der Anteil an Wiederholerinnen und Wiederholern an den Haupt- und Realschulen schwankt, während er an den Gesamtschulen und Gymnasien (Sekundarstufe I) über die Jahre relativ konstant bleibt. In Folge der Corona-Pandemie steigt der Anteil an Wiederholerinnen und Wiederholern im Schuljahr 2021/22 an allen Schulformen deutlich und bleibt seitdem auf hohem Niveau. In der Sekundarstufe II ist der Anteil an Wiederholerinnen und Wiederholern an Gymnasien von 2,7% auf 6,1% stark gestiegen. An Gesamtschulen schwankt der Anteil über die Jahre zum Teil stark. In diesem Schuljahr sinkt er auf 2,8%.

Tab 3.2: Wiederholerinnen und Wiederholer nach Schulform und Klasse (Sek I, in %)

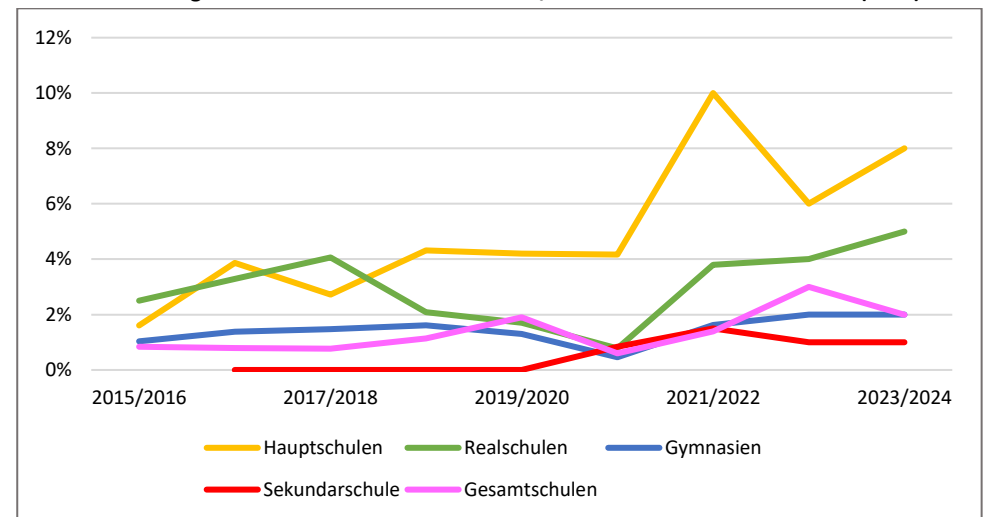
Klassenstufe	Hauptschulen	Realschulen	Gymnasien	Sekundarschule	Gesamtschulen
5. Klasse	5,00%	0,29%	0,94%	0,00%	0,00%
6. Klasse	0,00%	2,64%	0,79%	0,00%	0,00%
7. Klasse	15,96%	7,12%	1,04%	0,00%	1,91%
8. Klasse	9,26%	10,33%	2,12%	1,37%	1,31%
9. Klasse	5,65%	5,72%	2,44%	2,35%	5,22%
10. Klasse	1,71%	1,57%	0,33%	0,00%	2,81%
DFG	15,65%	12,5%	41,25%	0,00%	27,66%

DFG - Deutschfördergruppe

Tab 3.3: Wiederholerinnen und Wiederholer nach Schulform und Klasse (Sek II, in %)

Klassenstufe	Gesamtschulen	Gymnasien
Einführungsphase	4,79%	34,26%
Qualifikationsphase 1	2,87%	4,28%
Qualifikationsphase 2	0,59%	3,35%

G 3.7: Entwicklung des Anteils an Wiederholerinnen / Wiederholern nach Schulform (Sek I)



3.6. Auswärtige Schülerinnen und Schüler

An Leverkusener Schulen werden nicht nur Kinder aus Leverkusen beschult, sondern zum Teil auch aus anderen umliegenden Kommunen. Das hat verschiedene Gründe, wie die Wohnortnähe zur Schule, das Profil der jeweiligen Schule oder dass bestimmte Schulformen in den umliegenden Kommunen nicht (mehr) existieren. Da für Leverkusen ein Privilegierungsbeschluss getroffen wurde, dürfen auswärtige Schülerinnen und Schüler nur bei vorhandenen Kapazitäten aufgenommen werden, sofern die gewünschte Schulform auch in der Heimatgemeinde vorhanden ist. Eine Ausnahme bildet das Landrat-Lucas-Gymnasium für den Bereich „NRW-Sportschule.“

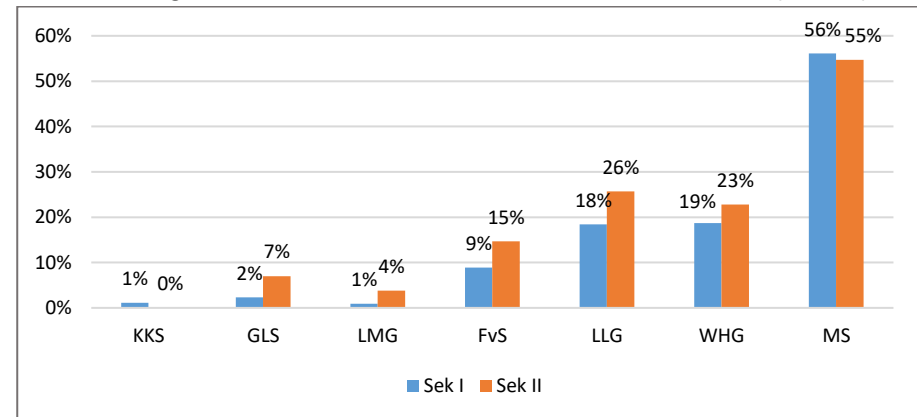
Tab 3.4: Anzahl und Anteil der auswärtigen Schülerinnen und Schüler nach Schule

Schule	Anzahl der auswärtigen Schüler_innen	Anteil der auswärtigen Schüler_innen
GHS Theodor-Wuppermann-Schule	9	2,37%
KHS Im Hederichsfeld	16	5,42%
Realschule Am Stadtpark	9	1,04%
Montanus-Realschule	11	1,51%
Theodor-Heuss-Realschule	78	10,51%
Lise-Meitner-Gymnasium	16	1,45%
Freiherr-vom-Stein-Gymnasium	98	10,21%
Landrat-Lucas-Gymnasium	350	21,35%
Werner-Heisenberg-Gymnasium	189	21,82%
Marienschule	566	55,82%
Sekundarschule Leverkusen	3	0,59%
Käthe-Kollwitz-Gesamtschule	13	0,91%
Gesamtschule Schlebusch	49	3,26%
Städt. Berufskolleg für Wirtschaft und Verwaltung	399	30,25%
Geschwister-Scholl-Berufskolleg	450	29,74%
Berufskolleg Opladen	831	46,66%

An Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen ist der Anteil auswärtiger Schülerinnen und Schüler eher gering (siehe Tabelle 3.4). Ausnahme ist die Theodor-Heuss-Realschule (10,51%). An den Förderschulen gibt es in diesem Jahr keine auswärtigen Schülerinnen und Schüler. An den Gymnasien ist der Anteil am höchsten, mit dem Lise-Meitner-Gymnasium als Ausnahme. Die auswärtigen Schülerinnen und Schüler an Leverkusener Schulen kommen dabei überwiegend aus Burscheid (496), Langenfeld (315) und Leichlingen (291). An den städtischen Berufskollegs kommt jeweils ungefähr ein Drittel der Schülerinnen und Schüler aus den umliegenden Kommunen. Durch den Zweckverband aus fünf Kommunen ist der Anteil am Berufskolleg Opladen entsprechend höher.

An den Gesamtschulen und Gymnasien kann ein besonderer Fokus auf die Unterschiede zwischen den Sekundarstufen I und II gelegt werden. So zeigt sich anhand der Grafik 3.8, dass der Anteil der auswärtigen Schülerinnen und Schüler in der Sekundarstufe II höher ist – mit Ausnahme der Marienschule.

G 3.8: Auswärtige Schülerinnen und Schüler nach Schule und Sekundarstufe (GES, GY)

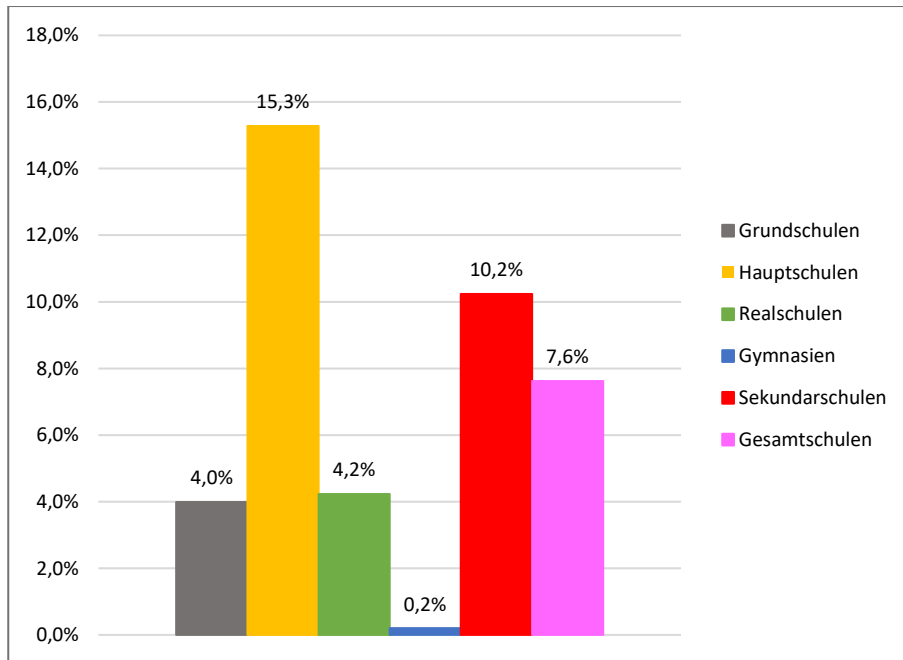


KKS – Käthe-Kollwitz-Gesamtschule; GLS – Gesamtschule Schlebusch; LMG – Lise-Meitner-Gymnasium; FvS – Freiherr-vom-Stein-Gymnasium; LLG – Landrat-Lucas-Gymnasium; WHG – Werner-Heisenberg-Gymnasium; MS – Marienschule; GES – Gesamtschule; GY – Gymnasium

3.7. Inklusion

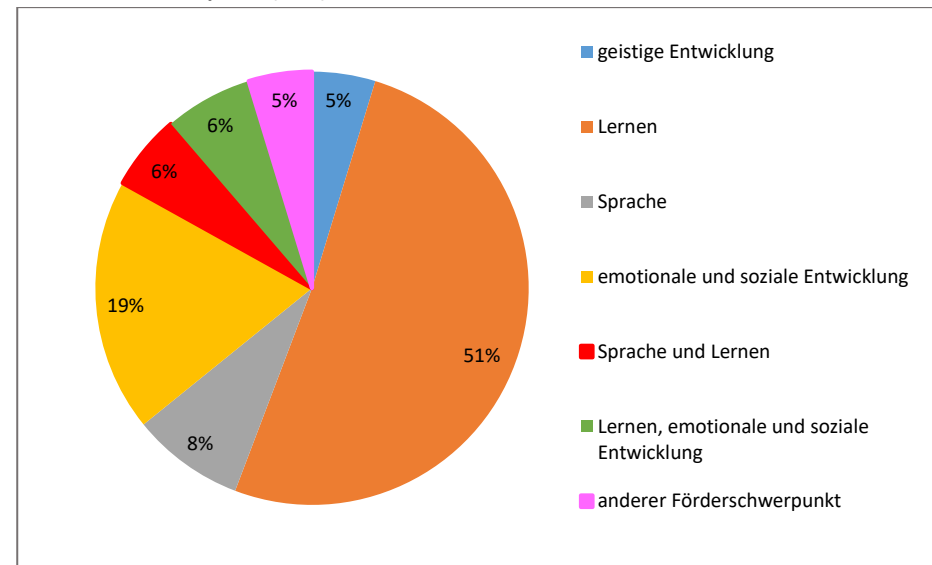
An Leverkusener Regelschulen werden auch Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf unterrichtet. Die Inklusionsquote unterscheidet sich jedoch nach Schulform. Während an Gymnasien nur 0,2% der Schülerinnen und Schüler sonderpädagogischen Förderbedarf haben, sind es an Leverkusener Hauptschulen 15,3% und an der Sekundarschule 10,2% (siehe Grafik 3.9). Im Vergleich zum Vorjahr sind die Anteile an fast allen Schulformen wieder leicht gestiegen – vor allem an Grundschulen (Vorjahr: 2,9%) und der Sekundarschule (Vorjahr: 9,2%).

G 3.9: Anteil der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf an Regelschulen nach Schulform



Wenn die Förderschwerpunkte der Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf an den Regelschulen betrachtet werden (siehe Grafik 3.10), fällt auf, dass drei Förderschwerpunkte sehr häufig vorkommen: Lernen (51%), emotionale und soziale Entwicklung (19%) und Sprache (8%). Die anderen Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf haben entweder eine Kombination aus den genannten Förderschwerpunkten oder Förderschwerpunkte bezüglich der körperlichen und motorischen Entwicklung, des Sehens oder des Hörens und der Kommunikation. Im Vergleich zum Vorjahr steigt der Anteil der Kinder mit dem Förderschwerpunkt Lernen um 2, während der Anteil der Kinder mit dem Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung im gleichen Maße sinkt.

G 3.10: Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf an Regelschulen nach Förderschwerpunkt (in %)



3.8. Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte

Im Schuljahr 2023/2024 haben 57,6% aller Schülerinnen und Schüler eine Zuwanderungsgeschichte. Das sind 1,6 mehr als im Vorjahr. Wenn nur die städtischen Schulen betrachtet werden, sinkt der Anteil von Schülerinnen und Schülern mit Zuwanderungsgeschichte im Vergleich zum Vorjahr um 1,2 auf 59,1%. Grund für den Anstieg insgesamt ist ein höherer Anteil an Schülerinnen und Schülern mit Zuwanderungsgeschichte an der Marienschule².

Als Schülerin oder Schüler mit Zuwanderungsgeschichte gilt ein Kind, wenn mindestens ein Elternteil im Ausland geboren wurde (55,2%), es selbst nicht in Deutschland geboren wurde (17,5%) und / oder die Verkehrssprache in der Familie nicht Deutsch ist (39,9%). Grafik 3.11 zeigt die Entwicklung des Anteils der Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte.

Zwischen den Schulformen zeigen sich zum Teil erhebliche Unterschiede im Anteil an Schülerinnen und Schülern mit Zuwanderungsgeschichte an allen Schülerinnen und Schülern (siehe Tabelle 3.5). An den Hauptschulen haben 78,9% aller Schülerinnen und Schüler eine Zuwanderungsgeschichte, 53,4% sind selbst nicht in Deutschland geboren. Damit stechen die Hauptschulen hervor.

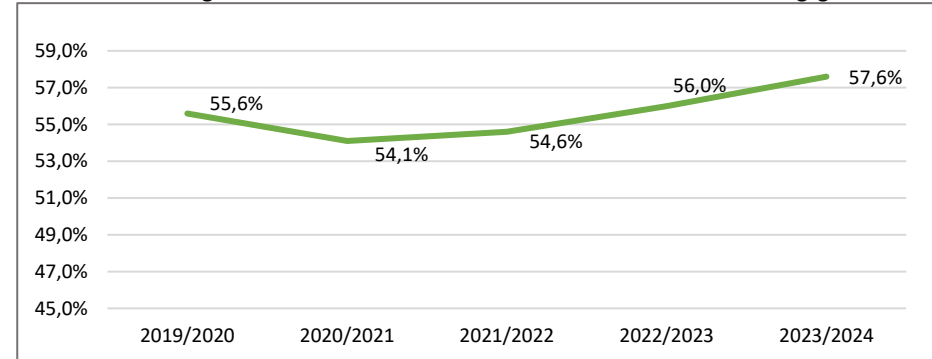
An den Gesamtschulen und Gymnasien nähern sich die Sekundarstufen I und II in diesem Schuljahr an. Während in der Sekundarstufe I 63,6% an den Gesamtschulen und 48% an den Gymnasien eine Zuwanderungsgeschichte haben, sind es in der Sekundarstufe II 50,7% an den Gesamtschulen und 44,2% an den Gymnasien. An den Gymnasien sind die Anteile in der

Sekundarstufe II damit im Vergleich zum Vorjahr um 6,1 Prozentpunkte gestiegen, an den Gesamtschulen um 2,4 Prozentpunkte gesunken.

Tab 3.5: Anteil der Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte nach Schulform

Schulform	mit Zuwanderungsgeschichte (insgesamt)	nicht in Deutschland geboren mit Zuzug	mit mindestens einem nicht in Deutschland geborenen Elternteil	mit nicht deutscher Verkehrssprache in der Familie
Grundschulen	58,24%	16,33%	55,22%	42,51%
Förderschulen	58,43%	21,48%	57,27%	48,73%
Hauptschulen	78,93%	53,41%	76,41%	70,62%
Realschulen	70,33%	22,27%	67,81%	53,53%
Gymnasien (Sek I)	48,01%	11,98%	46,03%	24,97%
Gymnasien (Sek II)	44,17%	7,91%	41,89%	21,01%
Sekundarschulen	58,07%	25,39%	54,72%	40,55%
Gesamtschulen (Sek I)	63,60%	20,81%	61,78%	47,42%
Gesamtschulen (Sek II)	50,71%	11,31%	49,29%	33,57%

G 3.11: Entwicklung des Anteils der Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte

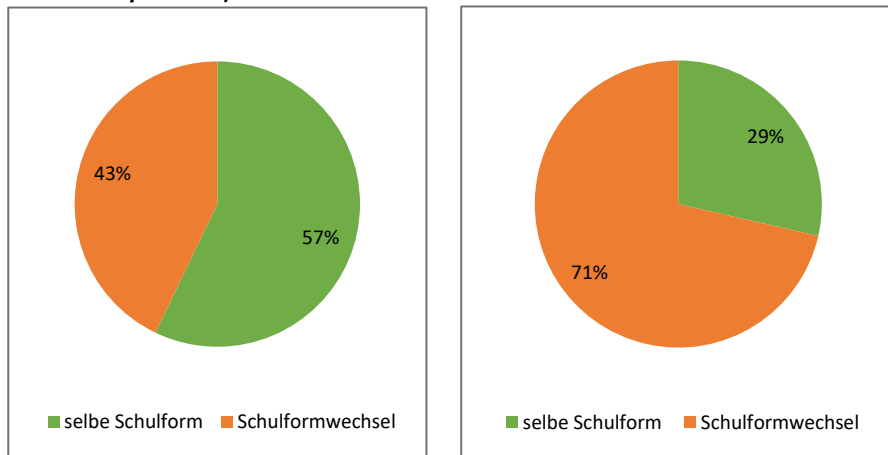


² Der höhere Anteil ist bedingt durch eine statistisch andere Erfassung als in den Vorjahren.

3.9. Übergänge aus den Deutschfördergruppen

Schülerinnen und Schüler, die neu nach Deutschland kommen und wenig oder gar kein Deutsch sprechen, werden in Deutschfördergruppen unterrichtet. Die Schulform spielt dabei zunächst keine Rolle. Nach zwei Jahren werden sie in den Regelunterricht integriert und noch weitere zwei Jahre begleitend gefördert. Ab diesem Übergang gewinnt die Schulform an Bedeutung und Schülerinnen und Schüler müssen zum Teil die Schule wechseln. Eine Abfrage an Leverkusener Schulen³ für das Schuljahr 2022/2023 hat folgendes Bild (Grafik 3.12) ergeben:

G 3.12 Übergang aus den Deutschfördergruppen in Regelklassen (in %; links: insgesamt; rechts: an Gymnasien)



Insgesamt konnten 57% der neuzugewanderten Schülerinnen und Schüler auch nach dem Übergang aus der Deutschfördergruppe in einer Regelklasse derselben Schulform bleiben. 43% haben die Schulform gewechselt. Im Vergleich zum Vorjahr (selbe Schulform: 78%) ist der Anteil an

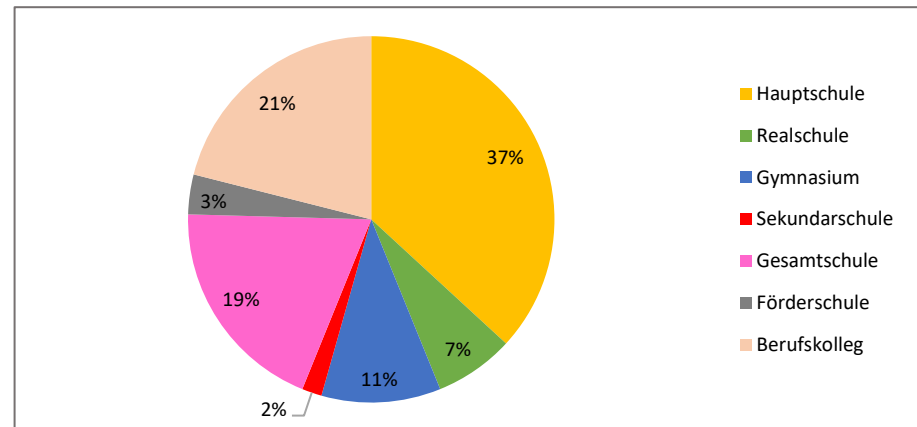
³ An der Abfrage haben sich 2 Hauptschulen, 2 Realschulen, 3 Gymnasien, 1 Gesamtschule, sowie die Sekundarschule beteiligt.

neuzugewanderten Kindern und Jugendlichen, die weiter dieselbe Schulform besuchen, deutlich gesunken.

Ein besonderer Blick gilt den Gymnasien. Anders als im Vorjahr konnten nur 29% an der selben Schulform bleiben (Vorjahr: 77%), 71% mussten die Schulform wechseln (Vorjahr: 23%).

Grafik 3.13 zeigt, an welche Schulformen die neuzugewanderten Schülerinnen und Schüler beim Übergang aus den Deutschfördergruppen in Regelklassen gewechselt sind. Die wechselnden Schülerinnen und Schüler besuchen nach der Deutschförderung hauptsächlich eine Hauptschule (37%), ein Berufskolleg (21%) oder eine Gesamtschule (19%).

G 3.13 Schulformwechsel beim Übergang aus Deutschfördergruppen in Regelklasse insgesamt (in %)



Kinder und Jugendliche, die nach der Deutschförderung das Gymnasium verlassen, besuchen danach am häufigsten eine Hauptschule (48%) oder Gesamtschule (36%).

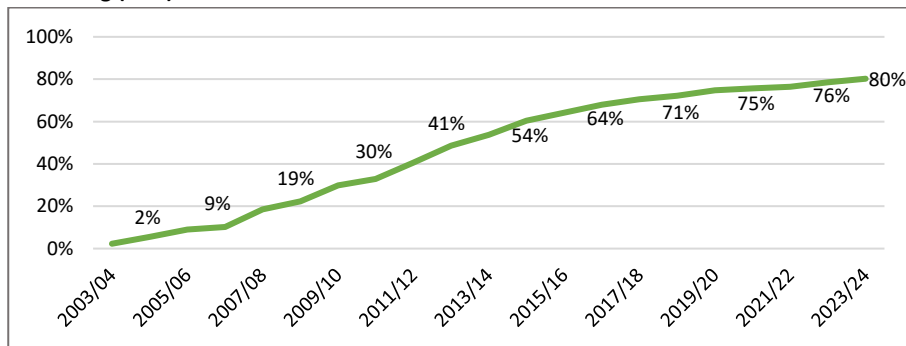
3.10. Offener und gebundener Ganzttag

An allen Grundschulen in Leverkusen gibt es mit dem offenen Ganzttag Betreuungsangebote für die Zeit nach dem Unterricht (Mittag und Nachmittag). In den letzten Jahren werden diese Angebote immer stärker genutzt und ausgebaut.

Wie Grafik 3.14 zeigt, haben im Schuljahr 2003/2004 2% aller Grundschülerinnen und -schüler die Angebote des offenen Ganztags an Leverkusener Grundschulen nutzen können. Das Angebot wurde bis zum aktuellen Schuljahr kontinuierlich ausgebaut und liegt jetzt bei einer Auslastung von 80% aller Grundschülerinnen und Grundschüler. Das entspricht 5.512 Schülerinnen und Schülern.

An der Sekundarschule in Leverkusen sind alle Schülerinnen und Schüler im gebundenen Ganzttag, an den Gesamtschulen die meisten (80%). An Hauptschulen ist die Teilnahme an Ganztagesangeboten leicht gesunken und liegt bei 56%. Bei den Gymnasien sinkt die Teilnahmequote auf 39%, also 2 von 5 Gymnasien. An den Förderschulen überwiegt die Betreuung im gebundenen Ganzttag gegenüber dem offenen Ganzttag klar.

G 3.14: Entwicklung der Grundschülerinnen und -schüler in der offenen Ganztagesbetreuung (in %)



3.11. Schulpsychologischer Dienst

Der Schulpsychologische Dienst bietet Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrkräften Hilfe und Beratung bei Problemen im Bereich Schule und Lernen. Das Angebot ist freiwillig und kostenlos. Zusätzlich bietet der Schulpsychologische Dienst auch Supervision und Fortbildung für Lehrkräfte an.

Im Schuljahr 2022/2023 haben an Schulen und Berufskollegs in Leverkusen 406 Einzelfallberatungen stattgefunden (Tabelle 3.6). Das entspricht ungefähr den Zahlen des Vorjahres. Gemessen an der Gesamtanzahl der Schülerinnen und Schüler wird das Beratungsangebot prozentual am meisten an Grundschulen (3,8%), Sekundarschulen (3%) und Gymnasien (1,3%) genutzt. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Bedarf kaum verändert. Häufigster Anmeldegrund sind schulische Lern- und Leistungsprobleme (Tabelle 3.7).

Tab 3.6: Anzahl der Einzelfallberatungen der RSB im Schuljahr 2022/2023

Schulform	männlich	weiblich	Gesamt
Grundschulen	151	103	254
Förderschulen	2	1	3
Hauptschulen	0	0	0
Realschulen	15	12	27
Gymnasien	30	39	69
Sekundarschule	11	4	15
Gesamtschulen	12	17	29
Berufskollegs	4	5	9
Gesamtsumme	225	181	406

Tab 3.7: Anmeldegründe für die Beratung im Schuljahr 2022/2023

<u>vor allem:</u>
Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten
Schulverweigerung
Konzentrationsprobleme
Dyskalkulie

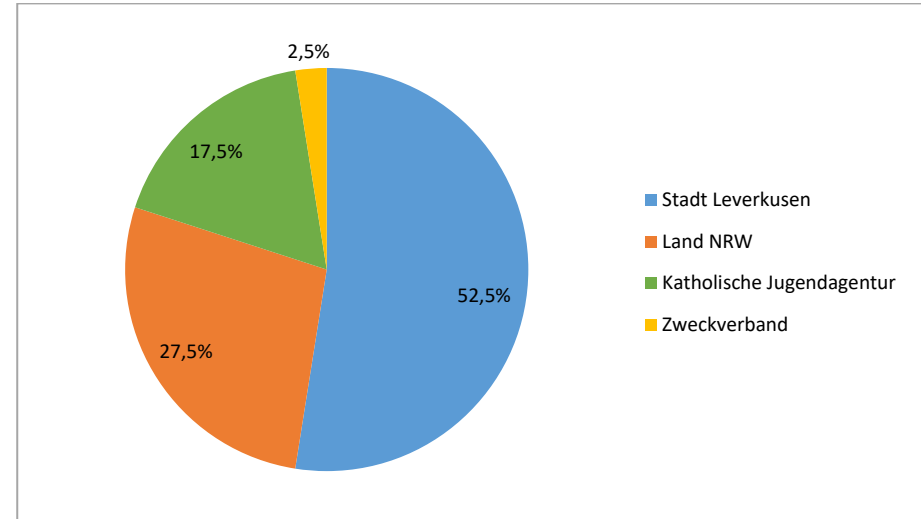
3.12. Schulsozialarbeit

In Leverkusen verteilen sich Schulsozialarbeiterinnen und -arbeiter auf alle Schulformen. An Gymnasien sind sie dabei nur an einer Schule vertreten.

Aktuell arbeiten 40 Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter⁴ an den städtischen Schulen und Berufskollegs, inklusive Berufskolleg Opladen (Stand: November 2023). Durch das Programm „Aufholen nach Corona“ konnten im Jahr 2022 sieben Vollzeitstellen bei den städtischen Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeitern geschaffen werden, die mittlerweile über die Förderung hinaus verstetigt wurden. Sie tragen an vier Grundschulen dazu bei, Familiengrundschulzentren einzurichten und verstärkt Eltern zu aktivieren. In 2024 werden die Familiengrundschulzentren um zwei weitere Stellen ausgebaut.

52,5% der Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter sind aktuell bei der Stadt Leverkusen angestellt, 27,5% beim Land Nordrhein-Westfalen. Hierzu gehören auch die Stellen in Multiprofessionellen Teams (MPT). Die Katholische Jugendagentur beschäftigt 17,5% und der Zweckverband des Berufskollegs Opladen 2,5% der Schulsozialarbeiterinnen und -arbeiter in Leverkusen (siehe Grafik 3.15).

G 3.15: Schulsozialarbeiterinnen und -arbeiter in Leverkusen nach Anstellungsträger (in %)



⁴ Da es bei der Stadt noch unbesetzte Stellen gibt, ist davon auszugehen, dass die Anzahl im Laufe des Jahres noch steigen wird.

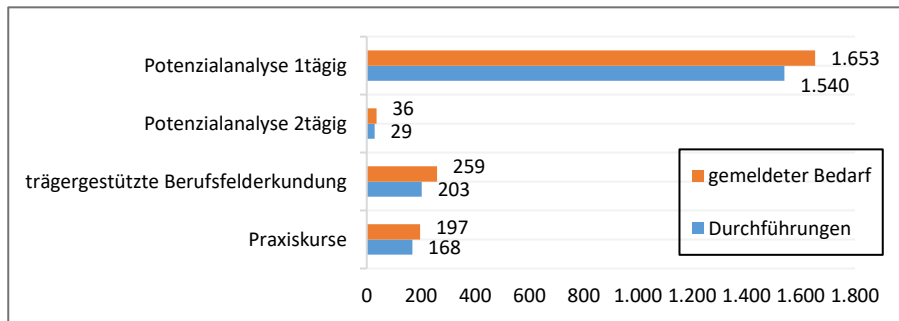
4. Übergang Schule-Beruf

4.1. Berufliche Orientierung an allgemeinbildenden und beruflichen Schulen

Die Umsetzung der 28 Standardelemente der beruflichen Orientierung in Nordrhein-Westfalen (NRW) im Rahmen von „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA) wurde im Schuljahr 2022/2023 nach der Corona-Pandemie wieder weitgehend normalisiert.

Die trägergestützten Standardelemente, wie die Potenzialanalyse, Berufsfeldererkundungen und Praxiskurse, sind ein wichtiger Bestandteil der beruflichen Orientierung. Sie bieten den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich umfassend über die Berufswelt zu informieren und unterstützen sie damit in ihrer Berufswahlentscheidung.

G 4.1: Umsetzung der trägergestützten Standardelemente im Schuljahr 2022/2023



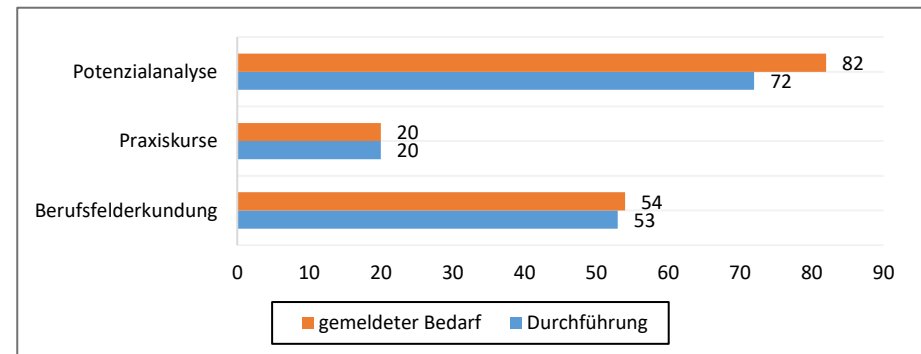
Im Schuljahr 2022/2023 haben in Leverkusen insgesamt 1.569 Schülerinnen und Schüler an den Potenzialanalysen teilgenommen. Davon haben 1.540 an einer eintägigen Potenzialanalyse und 29 Schülerinnen und Schüler an einer zweitägigen Potenzialanalyse für besondere Förderschwerpunkte teilgenommen. Darüber hinaus nahmen 203 Schülerinnen und Schüler an

trägergestützten Berufsfeldererkundungen und 168 Schülerinnen und Schüler an Praxiskursen teil (Grafik 4.1).

Für Schülerinnen und Schüler der Deutschfördergruppen und Schülerinnen und Schüler mit einer Schwerbehinderung und/oder sonderpädagogischem Förderbedarf wurden spezielle Formate angeboten. Im Rahmen von KAoA-Kompakt haben 72 Schülerinnen und Schüler an einer zweitägigen Potenzialanalyse und 20 Schülerinnen und Schüler an einem dreitägigen Praxiskurs teilgenommen. Bei der drei Tage trägergestützte Berufsfeldererkundung haben 53 Schülerinnen und Schüler mitgemacht.

Das Angebot von KAoA-STAR nahmen im Schuljahr 2022/2023 insgesamt 84 Schülerinnen und Schüler an Schulen des Gemeinsamen Lernens und Förderschulen in Leverkusen wahr.

G 4.2: Umsetzung von KAoA-Kompakt im Schuljahr 2022/2023



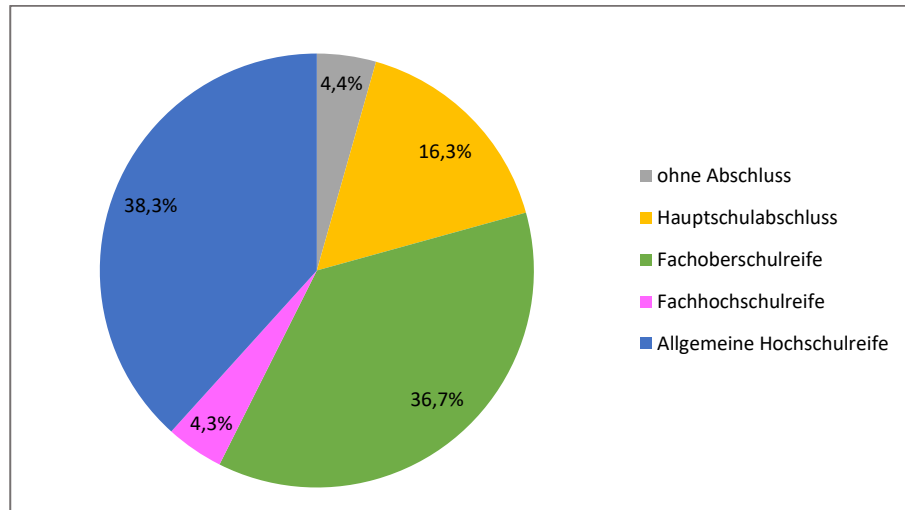
Zur beruflichen Orientierung gehören weitere Standardelemente wie Beratung, das Portfolioinstrument, Schülerbetriebspraktikum und andere, an denen alle Schülerinnen und Schüler ab der Klasse 8 teilnehmen. In der Sekundarstufe II wird die berufliche Orientierung mit weiteren Angeboten fortgeführt.

4.2. Schulabgängerinnen und -abgänger und Abschlüsse

Im Schuljahr 2022/2023 haben 1.836 Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen ihren Abschluss gemacht beziehungsweise die Schule beendet. Davon haben 4,4% die Schule ohne einen Hauptschulabschluss beendet: 2,02% ganz ohne Abschluss und 2,34% mit einem Abschluss der Förderschule. Im Vergleich zum letzten Schuljahr ist der Anteil der Schülerinnen und Schüler, die die Schule ganz ohne Abschluss verlassen, um 0,9 Prozentpunkte gesunken.

16,3% der Schulabgängerinnen und -abgänger haben einen Hauptschulabschluss und 36,7% eine Fachoberschulreife erreicht. Mit 38,3% machen die meisten Schulabgängerinnen und -abgänger Abitur. Der Anteil an erfolgreichen Abiturientinnen und Abiturienten sinkt im Vergleich zum Vorjahr um 2,9. Dazu kommen 4,3%, die die Schule mit dem schulischen Teil der Fachhochschulreife beenden (siehe Grafik 4.3).

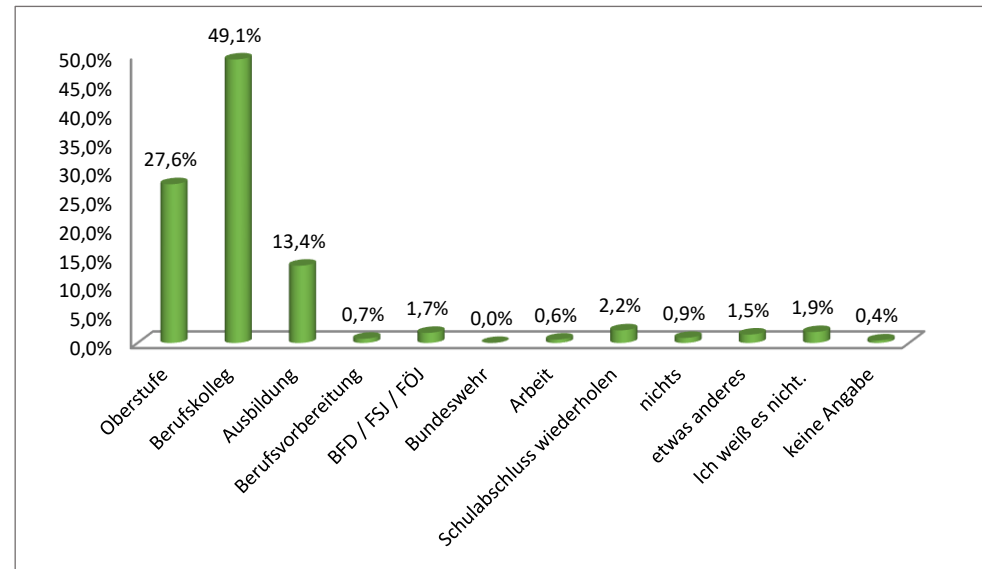
G 4.3: Schulabgängerinnen und -abgänger nach Abschluss (in %)



4.3. Anschlüsse der Schülerinnen und Schüler

Nach dem Schulabschluss stehen den Schülerinnen und Schülern verschiedene Möglichkeiten offen. In der Studie „Berufswahlprozess und Berufsorientierung“ (2017) wird offensichtlich, dass Schülerinnen und Schüler nach der 10. Klasse im Wesentlichen drei Anschlussperspektiven für sich sehen (Grafik 4.4): der Besuch der gymnasialen Oberstufe (27,6%) oder eines Berufskollegs (49,1%) oder eine Ausbildung (13,4%).

G 4.4: Anschlüsse der Schülerinnen und Schüler (Sekundarstufe I, Studie 2017)



BFD – Bundesfreiwilligendienst, FSJ – Freiwilliges Soziales Jahr, FÖJ – Freiwilliges Ökologisches Jahr

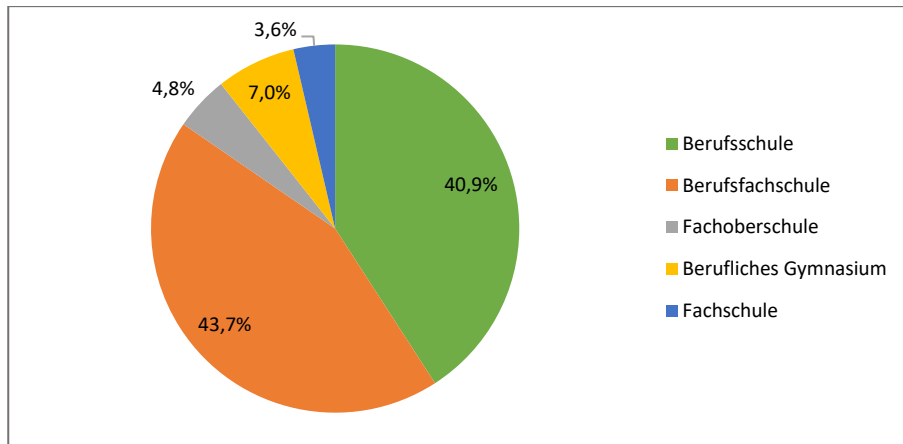
Nach dem Abitur sind die gewählten Wege etwas unterschiedlicher. 44,4% der Schülerinnen und Schüler entscheiden sich für ein Studium, 12,6% für eine Ausbildung. Aber auch ein Auslandsaufenthalt (13,6%), ein Freiwilliges Soziales Jahr (8,1%) oder ein Praktikum (7,6%) sind beliebte Optionen.

Ausgehend von der Studie lohnt sich ein genauerer Blick darauf, welche Wege die Schülerinnen und Schüler am Berufskolleg nehmen.

Im Schuljahr 2023/2024 besuchen 40,9% aller neu angemeldeten Schülerinnen und Schüler an den Berufskollegs eine Berufsschule. Das bedeutet, sie befinden sich damit entweder in der Ausbildungsvorbereitung (14,7%) oder absolvieren eine duale Ausbildung (26,2%). Der Anteil an neuen Schülerinnen und Schülern an der Berufsschule sinkt im Vergleich zum Vorjahr um 2,2, während er an der Berufsfachschule um 3 Prozentpunkte steigt. 43,7% besuchen eine Berufsfachschule und streben hier neben beruflichen Kenntnissen auch den Hauptschulabschluss oder die Fachoberschulreife an (siehe Grafik 4.5).

4,8% der neuen Schülerinnen und Schüler beginnen dieses Schuljahr an einer Fachoberschule und 7% an einem der beruflichen Gymnasien. In diesen Bildungsgängen können sie neben beruflichen Einblicken die Fachhochschulreife (Fachoberschule) oder die Allgemeine Hochschulreife (Berufliches Gymnasium) erwerben.

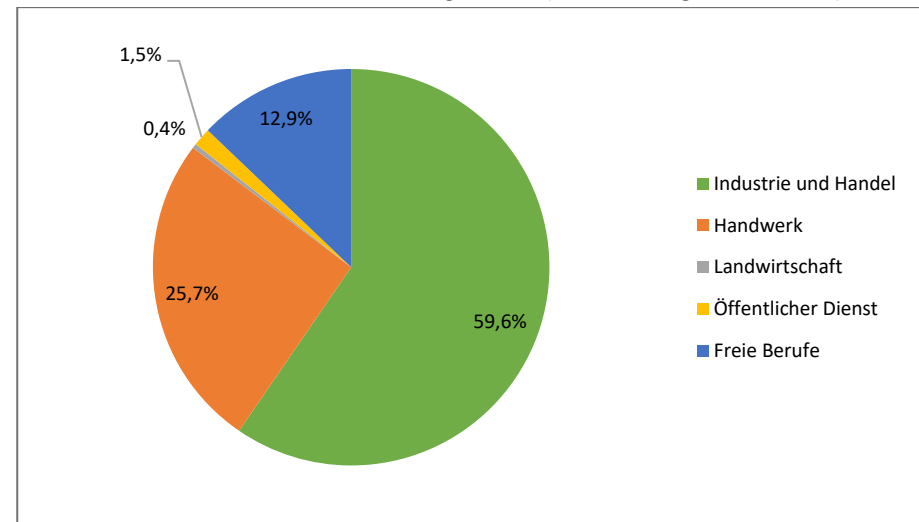
G 4.5: Neue Schülerinnen und Schüler am Berufskolleg nach Schulform



3,6% sind für eine Fachschule angemeldet. Für diese ist die Allgemeine Hochschulreife oder eine abgeschlossene Ausbildung bereits Voraussetzung.

Auch der Bereich der dualen Ausbildung sollte näher beleuchtet werden. Von den neuen Auszubildenden bei Leverkusener Betrieben beginnen 59,6% eine Ausbildung im Bereich Industrie und Handel, 25,7% im Handwerk und 12,9% in den freien Berufen (siehe Grafik 4.6). Der Anteil an neuen Auszubildenden im Handwerk steigt somit im Vergleich zum Vorjahr um 1,5 Prozentpunkte, während er im Bereich Industrie und Handel um 3,1 Prozentpunkte sinkt.

G 4.6: Neue Auszubildende nach Ausbildungsbereich (Berufsbildungsstatistik 2022)



In Industrie und Handel starten neue Auszubildende überwiegend mit Fachoberschulreife (29%) oder Fachhochschul- bzw. Allgemeiner Hochschulreife (54,3%) in die Ausbildung. Im Handwerk haben die meisten neuen Auszubildenden eine Fachoberschulreife (41,4%), gefolgt von einem Hauptschulabschluss (34,3%) oder einer Fachhochschul- oder Allgemeinen Hochschulreife (20%).

5. Non-formale Bildung

5.1. Offene Kinder- und Jugendarbeit

Die offene Kinder- und Jugendarbeit bietet jungen Menschen im Alter von 6 bis 27 Jahren verschiedene Möglichkeiten, ihre Freizeit zu gestalten. Die Angebote stehen allen Mädchen und Jungen offen, ohne dass sie an eine Mitgliedschaft gebunden sind oder dafür bezahlen müssen. Die Jugendeinrichtungen sind dabei meist in unmittelbarer Nähe zum Wohnort der Jugendlichen.

In Leverkusen sind 22 Jugendeinrichtungen aktiv. Dazu gehören unter anderem Jugendhäuser, Kinder- und Jugendtreffs, eine Kreativwerkstatt und ein Bauspielplatz. Neben Angeboten wie Filmdreh, Kicker oder Ferienfahrten, bieten die Leverkusener Kinder- und Jugendeinrichtungen auch Informationen, Beratung und Hilfestellungen bei allen Problemen, die bei Kindern, Jugendlichen und Eltern entstehen.

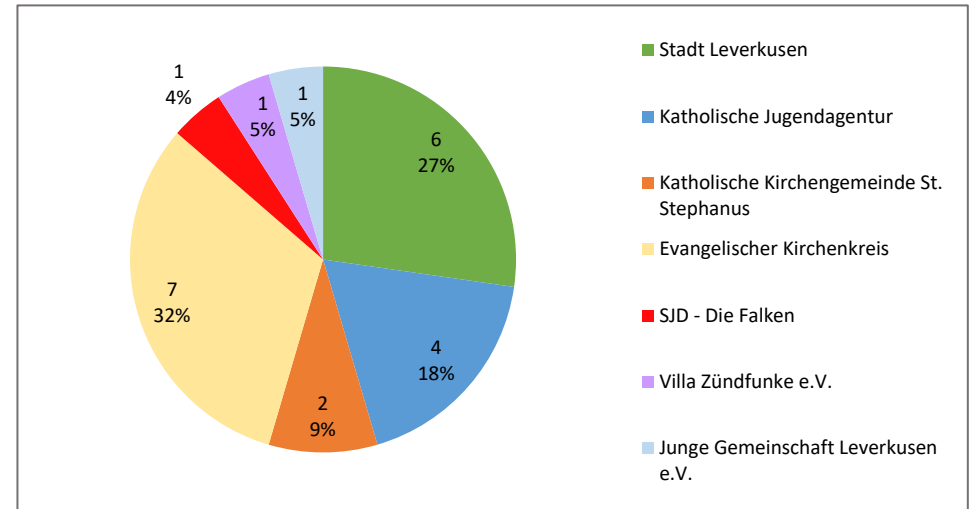
Zu den Hauptträgern der Jugendeinrichtungen in Leverkusen gehören der Evangelische Kirchenkreis (32%), die Stadt Leverkusen (27%) und die Katholische Jugendagentur (18%) (siehe Grafik 5.1). Die 5 Jugendeinrichtungen in städtischer Trägerschaft sind das Haus der Jugend, das Jugendhaus Lindenhof, das Jugendhaus Rheindorf, der Mädchentreff MaBuKa und das Jugend- und Bürgerhaus Schöne Aussicht.

Das offene Angebot der Jugendeinrichtungen erreichte 2023 847 Kinder und Jugendliche pro Woche, während die gruppenbezogenen Angebote von 570 Kindern und Jugendlichen genutzt wurden. Dazu kommen einmalige

⁵ Die Auswertung basiert auf den Daten der städtischen Jugendhäuser und vereinzelt anderen Jugendeinrichtungen.

Aktionen, z.B. das Sommerspektakel, an denen dieses Jahr 3.683 Kinder und Jugendliche teilgenommen haben⁵. Die städtischen Jugendeinrichtungen konnten dabei in diesem Jahr im offenen Bereich 767 Kinder und Jugendliche erreichen (Vorjahr: 875). Im gruppenbezogenen und Aktionsbereich kamen dafür 3.912 Kinder und Jugendliche zusammen – deutlich mehr als im Vorjahr (3.414).

G 5.1: Jugendeinrichtungen in Leverkusen nach Träger (absolut und in %)



Viele Jugendeinrichtungen haben zusätzlich ihre Präsenz in den Sozialen Medien ausgebaut. Ihre Kanäle und Profile auf Instagram, Facebook und TikTok erreichen ca. 1.100 Kinder und Jugendliche bis 27 Jahren. Die Kanäle der städtischen Jugendhäuser in den Sozialen Medien erreichen aktuell 2.747 Menschen (Vorjahr: 1.566), davon ca. 845 Kinder und Jugendliche unter 27 Jahren (Vorjahr: 555).

5.2. Kinder- und Jugendbeteiligung

Kinder- und Jugendbeteiligung hat einen hohen Stellenwert in der Bildungslandschaft und darüber hinaus. 2022 wurde ein Konzept zur Kinder- und Jugendbeteiligung in Leverkusen erarbeitet und ein erster Entwurf im September 2022 im Kinder- und Jugendhilfeausschuss vorgestellt.

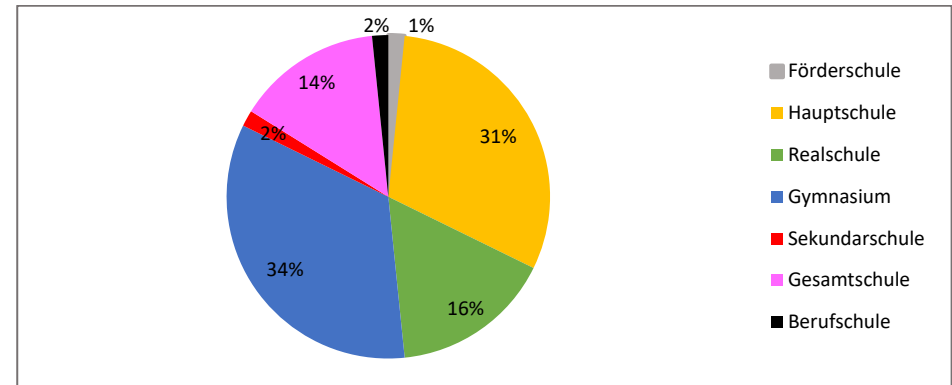
Im Jahr 2023 wurden verschiedene Aktionen durchgeführt, insbesondere die das Zukunftspaket, der Jugendstadtrat und die Tage der Demokratie. Das Zukunftspaket ist ein Förderprogramm des Bundesministeriums für Kinder, Jugend und Familie mit dem Schwerpunkt, die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen im lokalen Rahmen zu stärken. Ein Gremium, bestehend aus Mitgliedern aus dem Jugendstadtrat sowie Besucherinnen und Besuchern der Jugendhäuser, durfte über die Vergabe der für Leverkusen bewilligten Mittel (93.500 €) entscheiden. Insgesamt 23 von Leverkusener Kindern und Jugendlichen selbst geplante und durchgeführte Projekte wurden gefördert.

Im Oktober haben zudem 51 Leverkusener Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 12 und 17 Jahren am 2. Leverkusener Jugendstadtrat teilgenommen. Das Konzept wurde gemeinsam von Politik, Verwaltung und Jugendlichen weiterentwickelt. Die Jugendlichen hatten wieder die Möglichkeit den kompletten Prozess kommunalpolitischer Entscheidungen nachzuspielen. 11 Jugendliche vom ersten Durchgang haben die neuen Teilnehmenden dabei begleitet. In der abschließenden Jugendstadtrats-sitzung wurden 23 Anträge verabschiedet, von denen eine große Zahl auch in der letzten Ratssitzung 2023 verabschiedet wurde.

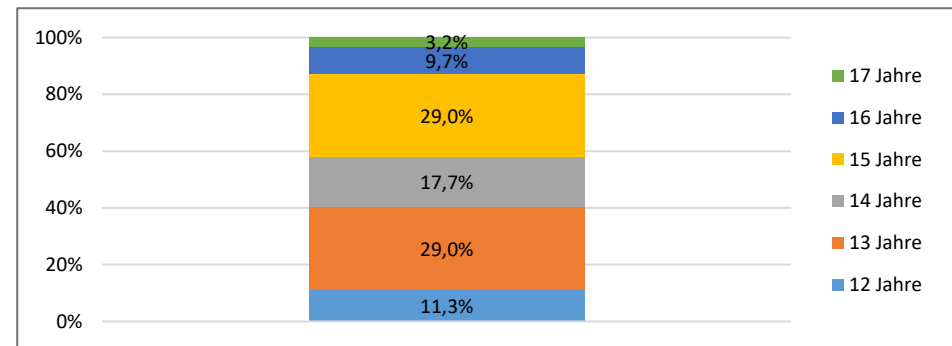
Die statistische Auswertung zeigt, dass von fast allen Schulformen Kinder und Jugendliche am Jugendstadtrat teilgenommen haben. Die Hauptschulen (31%) und Gymnasien (34%) waren am stärksten vertreten (Grafik 5.2). Mit

74% nahmen mehr Jungen als Mädchen teil. Die Altersstruktur war wieder recht ausgeglichen (Grafik 5.3). Die meisten Teilnehmenden sind 13 bis 15 Jahre alt (75,7%).

G 5.2: Teilnehmende am Jugendstadtrat nach Schule (in %)



G5.3: Teilnehmende am Jugendstadtrat nach Alter (in %)



Als neues Projekt sind in diesem Jahr die Tage der Demokratie hinzugekommen. 60 Jugendliche aus zwei Schulklassen bekamen eine kurze Einführung in kommunalpolitische Arbeitsabläufe, eine Rathausführung und diskutierten in einem kleinen Planspiel kommunale Fragenstellungen. Zudem konnten die Gruppe Mitglieder des Verwaltungsvorstands treffen und Ihnen Fragen stellen.

6. Glossar

Allgemeinbildende Schulen

Zu den allgemeinbildenden Schulen zählen die folgenden Schulformen: Grundschule, Förderschule, Hauptschule, Realschule, Gymnasium, Sekundarschule und Gesamtschule. Die Bezeichnung grenzt diese Schulformen von „beruflichen Schulen“ ab.

Ausbildungsvorbereitung

In der Ausbildungsvorbereitung werden Schülerinnen und Schüler auf ihre berufliche Ausbildung vorbereitet. Sie orientieren sich, erlernen erste berufliche Kenntnisse und Fähigkeiten und können den Hauptschulabschluss erwerben. Die Ausbildungsvorbereitung dauert ein Jahr.

Auswärtige Schülerinnen und Schüler

Mit auswärtigen Schülerinnen und Schülern sind alle Schülerinnen und Schüler gemeint, die ihren Wohnsitz nicht in der Stadt Leverkusen haben.

Berufsfelderkundung

Die Berufsfelderkundung ist eine eintägige Orientierung in jeweils einem Berufsfeld. Insgesamt werden drei Berufsfelderkundungen im Anschluss an die Potenzialanalyse durchgeführt. Für Schülerinnen und Schüler mit erhöhtem Förderbedarf ist die Berufsfelderkundung trägergestützt. Die trägergestützte Variante kann von maximal 25 % der Gesamtanzahl an Schülerinnen und Schülern einer Jahrgangsstufe genutzt werden.

Deutschfördergruppe

Schülerinnen und Schüler, die erst in den letzten zwei Jahren nach Deutschland gekommen sind und wenig oder gar kein Deutsch sprechen, werden zunächst in speziellen Sprachfördergruppen unterrichtet. Spätestens nach zwei Jahren werden sie in den Regelunterricht integriert.

Duale Ausbildung

Eine duale Ausbildung findet in einem Betrieb und einer Berufsschule statt.

Erprobungsstufe

Die Erprobungsstufe umfasst die Jahrgänge 5 und 6. Nach der Erprobungsstufe können die jeweiligen Schulen gegebenenfalls veränderte Schulformempfehlungen aussprechen. Nach der 6. Klasse kommt es daher vermehrt dazu, dass Schülerinnen und Schüler noch einmal die Schulform wechseln.

Familienzentrum

Neben der Betreuung von Kleinkindern bieten Familienzentren auch Eltern in Alltags-, Erziehungs- und Bildungsfragen Beratung und Unterstützung an.

Förderschwerpunkt

Alle Schülerinnen und Schüler, die einen sonderpädagogischen Förderbedarf haben, haben bis zu zwei Förderschwerpunkte. Diese können körperlich, seelisch oder geistig sein oder sich auf das Lern- oder Sprachvermögen des Schülers oder der Schülerin beziehen.

G8 / G9

G8 ist die Kurzbezeichnung für ein Gymnasium, in dem das Abitur im 12. Jahrgang, also nach acht Jahren am Gymnasium, abgelegt wird. G9 ist dementsprechend die Kurzbezeichnung für ein Gymnasium mit neunjähriger Laufzeit.

Ganztag (offen / gebunden)

Ganztag bedeutet, dass die Schülerinnen und Schüler auch nach dem Unterricht, also mittags und nachmittags, betreut werden. Im offenen Ganztag ist den Eltern freigestellt, ob sie dieses Angebot nutzen möchten. Im gebundenen Ganztag bleiben alle Schülerinnen und Schüler bis nachmittags in der Schule.

Gruppenbezogene Angebote (Offene Kinder- und Jugendarbeit)

Gruppenbezogene Angebote sind dauerhafte Gruppenstunden oder Arbeitsgemeinschaften. Teilnehmende nehmen regelmäßig an den Treffen teil.

Integrierte Schulform

Gesamt- und Sekundarschulen sind integrierte Schulformen. Diese Schulformen bieten Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, ihre Schullaufbahn gemeinsam fortzuführen und auf unterschiedliche Abschlüsse hinzuarbeiten.

KAoA-Kompakt

KAoA-Kompakt ist ein Angebot für Schülerinnen und Schüler, die erst in der 10. Klasse in das Schulsystem kommen oder eine Internationale Förderklasse, auch am Berufskolleg, besuchen. Innerhalb eines Schuljahres

werden eine zweitägige Potenzialanalyse, drei Tage Berufsfelderkundungen und drei Tage Praxiskurse durchgeführt.

KAoA-STAR

KAoA-STAR ist die besondere Umsetzung von KAOA für Schülerinnen und Schüler mit einer Schwerbehinderung nach § 2 Abs. 2 und 3 SGB IX und Schülerinnen und Schüler mit einem Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung in den Bereichen geistige Entwicklung, körperlich-motorische Entwicklung, Hören und Kommunikation, Sprache und Sehen und / oder einer fachärztlich diagnostizierten Autismus-Spektrum-Störung. KAOA-STAR enthält behinderungsspezifische Standardelemente. Neben Berufswegekonzferenz, Potenzialanalyse, Berufsfelderkundungen und Praktika können zudem weitere begleitende Hilfen in Anspruch genommen werden.

Kindertageseinrichtungen / Tageseinrichtungen für Kinder

Grundlage für die Arbeit in den Kindertageseinrichtungen bildet das am 1. August 2008 in Kraft getretene „Gesetz zur frühen Bildung und Förderung von Kindern“, das Kinderbildungsgesetz (KiBiz). Das Gesetz richtet den Blick auf eine individuellere und kindgerechtere Förderung von Kindern. Die Kindertageseinrichtung als frühkindlicher Bildungsort wird gestärkt.

Bei Abschluss eines Betreuungsvertrages können die Eltern zwischen drei Betreuungszeiten (25, 35 oder 45 Stunden wöchentlich) wählen, sofern die jeweiligen Betreuungszeiten von der Einrichtung angeboten werden. Des Weiteren gibt es drei verschiedene Gruppenformen: Gruppenform I (Kinder vom zweiten Lebensjahr an bis zur Einschulung); Gruppenform II (für Kinder unter drei Jahren); Gruppenform III (Kinder ab dem dritten Lebensjahr bis zur Einschulung).

Kindertagespflege

Die Kindertagespflege ist eine familienähnliche und flexible Betreuungsform, bei der maximal fünf Kinder bei einer Einzeltagespflegeperson oder neun Kinder in der Großtagespflege betreut werden. Sie ist im Kinderbildungsgesetz (KiBiz) des Landes Nordrhein-Westfalen gesetzlich verankert. Das KiBiz stärkt die Bildungs- und Erziehungsarbeit in der Kindertagespflege und setzt sie gleich mit der Betreuung in Kindertageseinrichtungen.

Für die Inanspruchnahme von Kindertagespflege gelten die Vorschriften des Sozialgesetzbuches VIII. Für die Tätigkeit als Tagespflegeperson ist eine Pflegeerlaubnis gem. § 43 SGB VIII erforderlich. Voraussetzung hierfür ist unter anderem eine pädagogische Ausbildung oder ein Qualifizierungskurs mit Zertifikat des Bundesverbands für Kindertagespflege e. V. Praxisbegleitend müssen jährliche Fortbildungen von den Tagespflegepersonen absolviert werden.

Kommunale Koordinierungsstelle Schule-Beruf / Kein Abschluss ohne Anschluss (KAOA)

Die Kommunale Koordinierungsstelle Schule-Beruf unterstützt und begleitet die Umsetzung des Landesprogramms „Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule-Beruf in NRW“ in den vier Handlungsfeldern: Berufs- und Studienorientierung, Übergangssystem, Kommunale Koordinierung und Attraktivität des dualen Systems. Unter anderem vernetzt sie alle Beteiligten im Bereich Übergang Schule-Beruf, erfragt Bedarfe und bündelt Informationen.

Multiprofessionelle Teams (MPT)

In multiprofessionellen Teams arbeiten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sozialpädagogik, Sozialarbeit und Erziehung Hand in Hand. Sie sollen

insbesondere an der Integration und der individuellen Förderung von neuzugewanderten Schülerinnen und Schülern mitwirken. Die jeweiligen Schulteams arbeiten bedarfsorientiert.

Netzwerk Frühe Hilfen

Im Rahmen des Präventionskonzepts „Netzwerk Frühe Hilfen Leverkusen“ wurde die Verwaltung beauftragt, gemeinsam mit Trägern der freien Jugendhilfe sozialräumlich orientierte Maßnahmen umzusetzen (Ratsbeschluss 04.10.2010). Rechtlich sind die Angebote und Maßnahmen unter anderem in landesgesetzlichen Regelungen, Sozialgesetzbüchern und dem Bundeskinderschutzgesetz verortet.

Das Netzwerk Frühe Hilfen basiert auf der engen Zusammenarbeit aller Institutionen und Anbieter von Unterstützungsleistungen, die Kontakt zu werdenden Eltern und Eltern mit Kindern bis zu 3 Jahren haben. Die Einbindung der Akteure in ein Netzwerk Frühe Hilfen erfolgt nach Art. 2 Abs. 3 Fördergrundsätze NRW und gemäß § 3 Abs. 2 KKG. Grundsätzliche Aufgaben des Netzwerkes sind (vgl. § 3 Abs. 1 KKG): Austausch und Information über die jeweiligen Angebote und Aufgaben; Weiterentwicklung der Infrastruktur Früher Hilfen; Beratung struktureller Fragen der Angebotsgestaltung und Angebotsentwicklung und Qualitätssicherung. Eine gemeinsam mit allen Netzwerkpartnern entwickelte Kooperationsvereinbarung regelt seit 2018 die verbindliche Zusammenarbeit im Netzwerk.

Offene Angebote (Offene Kinder- und Jugendarbeit)

Offene Angebote haben keine festen Teilnehmenden. Der Kreis der Teilnehmenden kann sich also jedes Mal ändern.

plusKITA

plusKITAs erhalten vom Land Nordrhein-Westfalen (Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration) eine zusätzliche Förderung von mindestens 25.000 Euro pro Jahr. Damit sollen Kindertageseinrichtungen unterstützt werden, in deren Umfeld ein hoher Anteil von Familien mit erschwerten Startbedingungen (z.B. SGB II Leistungsbezug) lebt.

Potenzialanalyse

Die Potenzialanalyse ist ein eintägiges Verfahren für Schülerinnen und Schüler ab der 8. Klasse, um einen ersten Eindruck über eigene berufliche Interessen und Fähigkeiten zu bekommen. Sie findet bei einem Bildungsträger statt. Für Schülerinnen und Schüler mit den Förderschwerpunkten Lernen und / oder emotional-soziale Entwicklung dauert die Potenzialanalyse zwei Tage.

Praxiskurse

In Praxiskursen können Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 9 und 10 praktische Erfahrungen und fachliche sowie soziale Kompetenzen in einem oder mehreren Berufsfeldern sammeln, um so ihre Berufswahlkompetenz zu stärken. An Praxiskursen können 10% der Schülerinnen und Schüler einer Jahrgangsstufe teilnehmen.

Regelschule

Regelschulen sind alle allgemeinbildenden Schulen, die keine Förderschulen sind.

Schulen des Gemeinsamen Lernens

An Schulen des Gemeinsamen Lernens werden Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf gemeinsam mit Kindern unterrichtet, die keinen sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf haben.

Schulformempfehlung

Mit dem Halbjahreszeugnis der 4. Klasse bekommen die Schülerinnen und Schüler eine Empfehlung, welche weiterführende Schule für sie am geeignetsten ist. Es gibt fünf unterschiedliche Empfehlungen: Hauptschule, Hauptschule / Realschule (eingeschränkt), Realschule, Realschule / Gymnasium (eingeschränkt), Gymnasium. Schülerinnen und Schüler, die einen sonderpädagogischen Förderbedarf haben oder die erst vor kurzem nach Deutschland zugewandert sind, verlassen die Grundschule meist ohne eine Empfehlung.

Schulpsychologischer Dienst

Der schulpsychologische Dienst bietet Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrkräften Hilfe und Beratung bei Problemen im Bereich Schule und Lernen.

Zu Schulproblemen gehören:

- Rechenschwäche, Lese- und Rechtschreibprobleme
- Lern- und Leistungsprobleme
- Probleme der Arbeitsorganisation (Hausaufgaben, Lernhaltung)
- Verhalten im Unterricht
- Probleme im Zusammenhang mit Hochbegabung
- Fragen zur Schullaufbahn
- Fragen im Zusammenhang mit Einschulung und Schulwechsel

Das Angebot ist freiwillig und kostenlos. Zusätzlich bietet der schulpyschologische Dienst auch Supervision und Fortbildung für Lehrkräfte an.

Schulsozialarbeit

Schulsozialarbeiterinnen und -arbeiter fördern Kinder und Jugendliche im schulpflichtigen Alter und bieten frühzeitig Hilfe und Beratung an. Die Angebote der Schulsozialarbeit sind offen für alle Schülerinnen und Schüler der jeweiligen Schule.

Sekundarstufe I (Sek I)

Die Sekundarstufe I umfasst die Klassen 5 bis 10 bzw. Klasse 9 an Gymnasien (G8). Mit der Umstellung auf G9 im Schuljahr 2019/2020 erstreckt sich die Sekundarstufe I auch an den Gymnasien bald wieder bis Klasse 10. Im Schuljahr 2023/2024 wird es erstmals wieder einen 10. Jahrgang an allen Leverkusener Gymnasien geben.

Sekundarstufe II (Sek II)

Die Sekundarstufe II umfasst die Jahrgangsstufen EF (Einführungsphase), Q1 (Qualifikationsphase 1) und Q2 (Qualifikationsphase 2). Das entspricht den Jahrgängen 10 bis 12 an achtjährigen Gymnasien und den Jahrgängen 11 bis 13 an neunjährigen Gymnasien oder Gesamtschulen.

Sonderpädagogischer Förderbedarf

Förderschwerpunkte können in den Bereichen Lernen, Sprache, emotionale und soziale Entwicklung, Hören und Kommunikation, Sehen, geistige Entwicklung sowie körperliche und motorische Entwicklung auftreten. In der Schulstatistik werden nur die Kinder berücksichtigt, deren sonder-

pädagogischer Förderbedarf nach einem Antrag von der Schulaufsicht offiziell beschieden wurde.

Sprachförder-Kita

An Sprachförder-Kitas ist die alltägliche sprachliche Bildung ein fester Bestandteil in der Betreuung. Das Bundesprogramm wurde 2016 vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gestartet.

Supervision

In einer Supervision lernen Menschen, ihr berufliches oder ehrenamtliches Handeln zu hinterfragen und zu verbessern. Supervision wird oft zur Klärung von Konflikten innerhalb eines Teams und zur Erhöhung der Arbeits- und Leistungsfähigkeit genutzt.

Zuwanderungsgeschichte

Als Schülerin oder Schüler mit Zuwanderungsgeschichte gilt ein Kind, wenn mindestens ein Elternteil im Ausland geboren wurde, es selbst nicht in Deutschland geboren wurde und / oder die Verkehrssprache in der Familie nicht Deutsch ist.

Zweckverband

Die Schulträgerschaft für das Berufskolleg Opladen liegt in den Händen eines Zweckverbands. Diesem Zweckverband gehören die folgenden Städte und Kommunen an: Burscheid, Langenfeld, Leichlingen, Leverkusen und Monheim.

7. Anhang

7.1. **Betreuungsplätze nach dem Gesetz zur frühen Bildung und Förderung von Kindern (Kinderbildungsgesetz - KiBiz) für das Kindergartenjahr 2023/2024 (ab 01.08.2023)**

Standort	Träger	FMZ PLUS SPFÖ	Betreuungsplätze nach Gruppen/Wochenstunden															Ges.
			I						II			III			Ges.			
			25 u3	25 ü3	35 u3	35 ü3	45 u3	45 ü3	25 u3	35 u3	45 u3	25 ü3	35 ü3	45 ü3				

FMZ - Familienzentrum; PLUS - PlusKita; SPFÖ - Sprachförder-Kita; u3 - unter 3 Jahre; ü3 - über 3 Jahre; I, II, III - Gruppenform; 25, 35, 45 - zeitl. Umfang der Betreuung

**Bezirk I
Hitdorf**

Hitdorfer Str. 169, Die Rheinpiraten e. V.	Eltern										7				10	17
Kocherstr. 12, St. Josef (Gemeinde St. Aldegundis)	Kath. Kirche				3	9	2	5		6	4			5	16	50
Ringstr. 73	AWO	FMZ			4	16	8	32		10	20					90
Ringstr. 77	AWO						8	32						25	20	85
Gesamt			0	0	7	25	18	69	0	16	31	0	30	46	242	

Betreuungsplätze Gruppenform										Plätze in Tagespflege	Veränderungen gegenüber dem Vorjahr								
Betreuungsplätze nach Gruppen/Wochenstunden					davon integrativ	Plätze gesamt		Betreuungsplätze nach Gruppen/Wochenstunden			Plätze in Tagespflege								
I	II	III	davon integrativ			Plätze gesamt	I	II				III							
u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	25	35	45	25	35	45	25	35	45			

0	0	7	10			7	10											
5	14	10	21		1	15	35				2	-5	-2	2		-1	1	
12	48	30	0		2	42	48											
8	32	0	45			8	77											
25	94	47	76	0	3	72	170	23	0	2	-5	0	-2	2	0	-1	1	0

Beschlossene Versorgungsquote für Kinder unter 3 Jahren (60 %)		102	
Beschlossene Versorgungsquote für Kinder von 3 bis 6 Jahren (100 %)			190
Differenz		-7	-20

Standort	Träger	FMZ PLUS SPFÖ	Betreuungsplätze nach Gruppen/Wochenstunden												Ges.
			I				II				III				
			25 u3	25 ü3	35 u3	35 ü3	45 u3	45 ü3	25 u3	35 u3	45 u3	25 ü3	35 ü3	45 ü3	

FMZ - Familienzentrum; PLUS - PlusKita; SPFÖ - Sprachförder-Kita; u3 - unter 3 Jahre; ü3 - über 3 Jahre; I, II, III - Gruppenform; 25, 35, 45 - zeitl. Umfang der Betreuung

Betreuungsplätze Gruppenform							Plätze in Tagespflege	Veränderungen gegenüber dem Vorjahr									Plätze in Tagespflege
Betreuungsplätze nach Gruppen/Wochenstunden						Betreuungsplätze nach Gruppen/Wochenstunden											
I	II	III	davon integrativ	Plätze gesamt		I		II			III						
u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	25	35	45	25	35	45	25	35	45	

Wiesdorf-West

Dhünstr. 12 a	Stadt	FMZ PLUS					6	14					60	80	
Dhünstr. 12 c	Stadt	PLUS					12	30		10		10	15	77	
Nobelstr.33 ab, Wunderblume	DRK						12	28						40	
Nobelstr. 33 c	Stadt	FMZ PLUS										50	20	70	
Pfarrer Schmitz Str. „Hand in Hand“	Ev. Kirche	FMZ PLUS			2	1	6	33						42	
Gesamt			0	0	2	1	36	105	0	0	10	0	60	95	309

6	14	0	60		1	6	74										
12	30	10	25		2	22	55										
12	28	0	0		1	12	28										
0	0	0	70		2	0	70										
8	34	0	0			8	34										
38	106	10	155	0	6	48	261	29	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Beschlossene Versorgungsquote für Kinder unter 3 Jahren (60 %)		131	
Beschlossene Versorgungsquote für Kinder von 3 bis 6 Jahren (100 %)			283
Differenz		-54	-22

Standort	Träger	FMZ PLUS SPFÖ	Betreuungsplätze nach Gruppen/Wochenstunden												Ges.
			I				II				III				
			25 u3	25 ü3	35 u3	35 ü3	45 u3	45 ü3	25 u3	35 u3	45 u3	25 ü3	35 ü3	45 ü3	

FMZ - Familienzentrum; PLUS - PlusKita; SPFÖ - Sprachförder-Kita; u3 - unter 3 Jahre; ü3 - über 3 Jahre; I, II, III - Gruppenform; 25, 35, 45 - zeitl. Umfang der Betreuung

Betreuungsplätze Gruppenform								Plätze in Tages- pflege	Veränderungen gegenüber dem Vorjahr									Plätze in Tages- pflege
Betreuungsplätze nach Gruppen/Wochenstunden									I			II			III			
I u3	II ü3	III u3	III ü3	davon integrativ u3	davon integrativ ü3	Plätze gesamt u3	Plätze gesamt ü3		25	35	45	25	3	4	5	25	35	

Bezirk II

Bergisch Neukirchen

Engelbertstr. 10	Stadt	SPFÖ											25	25	20	70
Pastor- Scheibler-Str. 1	Ev. Kirche				4	10	4	26								44
Platanenweg 5, Heilige Drei Könige	Kath. Kirche						5	15							20	40
Wuppertalstr. 12	Stadt	FMZ			6	16	6	16		10	10					64
Gesamt			0	0	10	26	15	57	0	10	10	25	25	40	218	

0	0	0	70					0	70							25	-25		
8	36	0	0					8	36					1	-1				
5	15	0	20					5	35										
12	32	20	0					32	32										
25	83	20	90	0	0	45	173	37	0	1	-1	0	0	0	25	-25	0	5	

Beschlossene Versorgungsquote für Kinder unter 3 Jahren (60 %)		88	
Beschlossene Versorgungsquote für Kinder von 3 bis 6 Jahren (100 %)			201
Differenz		-6	-28

Bildungsbericht 2023/2024

Standort	Träger	FMZ PLUS SPFÖ	Betreuungsplätze nach Gruppen/Wochenstunden												Ges.	Veränderungen gegenüber dem Vorjahr										
			I						II			III				Betreuungsplätze nach Gruppen/Wochenstunden					Plätze in Tagespflege					
			25 u3	25 ü3	35 u3	35 ü3	45 u3	45 ü3	25 u3	35 u3	45 u3	25 ü3	35 ü3	45 ü3		I			II			III				

FMZ - Familienzentrum; PLUS - PlusKita; SPFÖ - Sprachförder-Kita; u3 - unter 3 Jahre; ü3 - über 3 Jahre; I, II, III - Gruppenform; 25, 35, 45 - zeitl. Umfang der Betreuung

Bürrig

Standort	Träger	FMZ	PLUS	SPFÖ	25 u3	25 ü3	35 u3	35 ü3	45 u3	45 ü3	25 u3	35 u3	45 u3	25 ü3	35 ü3	45 ü3	Ges.		
Markusweg 1	Stadt																41	31	72
Overfeldweg 21	DRK							3	7				5						15
v.-Ketteler-Str. 103, St. Stephanus	Kath. Kirche											10		5				38	53
Gesamt					0	0	0	0	3	7	0	5	15	0	46	69	140		

I	II	III	davon integrativ	Plätze gesamt	Plätze in Tagespflege	Veränderungen gegenüber dem Vorjahr												
u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	I			II			III						
25	35	45	25	35	45	25	35	45	25	35	45	25	35	45				
0	0	0	72	0	0	72												
3	7	5	0	8	7													
0	0	10	43	10	43					-5	5		-4	4				
3	7	15	115	0	0	18	122	13	0	0	0	0	-5	5	0	-4	4	3

Beschlossene Versorgungsquote für Kinder unter 3 Jahren (60 %)	109
Beschlossene Versorgungsquote für Kinder von 3 bis 6 Jahren (100 %)	174
Differenz	-78 -52

Bürrig/Küppersteg gesamt

Gesamt	25 u3	25 ü3	35 u3	35 ü3	45 u3	45 ü3	25 u3	35 u3	45 u3	25 ü3	35 ü3	45 ü3	Ges.
	6	14	12	24	26	74	0	4	41	25	56	222	504

I	II	III	davon integrativ	Plätze gesamt	Plätze in Tagespflege	Veränderungen gegenüber dem Vorjahr												
u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	I			II			III						
25	35	45	25	35	45	25	35	45	25	35	45	25	35	45				
44	112	45	303	0	4	89	415	73	-10	16	-10	0	-7	7	0	-37	36	-8
Differenz						-117	-71											

Bildungsbericht 2023/2024

Standort	Träger	FMZ PLUS SPFÖ	Betreuungsplätze nach Gruppen/Wochenstunden												Ges.
			I				II			III					
			25 u3	25 ü3	35 u3	35 ü3	45 u3	45 ü3	25 u3	35 u3	45 u3	25 ü3	35 ü3	45 ü3	

FMZ - Familienzentrum; PLUS - PlusKita; SPFÖ - Sprachförder-Kita; u3 - unter 3 Jahre; ü3 - über 3 Jahre; I, II, III - Gruppenform; 25, 35, 45 - zeitl. Umfang der Betreuung

Betreuungsplätze Gruppenform										Plätze in Tages- pflege	Veränderungen gegenüber dem Vorjahr									Plätze in Tages- pflege			
I		II		III		davon integrativ		Plätze gesamt			Betreuungsplätze nach Gruppen/Wochenstunden			I			II				III		
u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3		25	35	45	25	35	45	25	35	45				

Quettingen

Am Quettinger Feld 28	Stadt	FMZ PLUS					12	28							25	20	85
Feldsiefer Weg 12, Kinderhaus am Bürgerbusch	Pari Sozial	SPFÖ			2	5	4	9		6	14				8	34	82
Herderstr. 25	Ev. Kirche				4	6	8	24									42
Pommernstr. 125, Maximilian-Kolbe	Caritas	FMZ PLUS			3	9	9	20		11	11				7	34	104
Quettinger Str. 109, St. M. Rosenkranzkönigin	Kath. Kirche						10	31									41
Stralsunder Str. 3	Stadt	PLUS					18	42			10			13	30	113	
Stralsunder Str. 16	Stadt													50	40	90	
Gesamt			0	0	9	20	61	154	0	17	35	0	103	158	557		

12	28	0	45			1	12	73													
6	14	20	42			2	26	56													
12	30	0	0			1	12	30													
12	29	22	41			1	34	70							-1				2	-3	
10	31	0	0				10	31													
18	42	10	43			3	28	85													
0	0	0	90			1	0	90													
70	174	52	261	0	9	122	435	23	0	0	-1	0	0	0	0	0	0	2	-3	-9	
Beschlossene Versorgungsquote für Kinder unter 3 Jahren (60 %)								182													
Beschlossene Versorgungsquote für Kinder von 3 bis 6 Jahren (100 %)								372													
Differenz								-37	63												

Bildungsbericht 2023/2024

Standort	Träger	FMZ PLUS SPFÖ	Betreuungsplätze nach Gruppen/Wochenstunden												Ges.	Betreuungsplätze Gruppenform					Plätze in Tagespflege	Veränderungen gegenüber dem Vorjahr									Plätze in Tagespflege
			I						II			III				davon integrativ	Plätze gesamt		Betreuungsplätze nach Gruppen/Wochenstunden			I	II			III					
			25 u3	25 ü3	35 u3	35 ü3	45 u3	45 ü3	25 u3	35 u3	45 u3	25 ü3	35 ü3	45 ü3			u3	ü3	u3	ü3			25	35	45	25	35	45	25	35	

FMZ - Familienzentrum; PLUS - PlusKita; SPFÖ - Sprachförder-Kita; u3 - unter 3 Jahre; ü3 - über 3 Jahre; I, II, III - Gruppenform; 25, 35, 45 - zeitl. Umfang der Betreuung

Bezirk II gesamt			6	14	77	176	169	491	0	56	141	85	294	590	2099
-------------------------	--	--	---	----	----	-----	-----	-----	---	----	-----	----	-----	-----	------

252	681	197	969	1	21	449	1650	181	-10	25	3	0	8	22	10	-	41	63	-23
Beschlossene Versorgungsquote für Kinder unter 3 Jahren (60 %)								926											
Beschlossene Versorgungsquote für Kinder von 3 bis 6 Jahren (100 %)								1791											
Differenz								-296	-141										

Bezirk III Alkenrath

Nikolaus-Groß-Str. 2	Stadt	FMZ PLUS					18	42			10		13	30	113
Otto-Müller-Str. 4, St. Johannes der Täufer	Kath. Kirche	PLUS			3	5	5	26							39
Gesamt			0	0	3	5	23	68	0	0	10	0	13	30	152

18	42	10	43		2	28	85												
8	31	0	0		1	8	31												-1
26	73	10	43	0	3	36	116	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Beschlossene Versorgungsquote für Kinder unter 3 Jahren (60 %)								89											
Beschlossene Versorgungsquote für Kinder von 3 bis 6 Jahren (100 %)								185											
Differenz								-53	-69										

Bildungsbericht 2023/2024

Standort	Träger	FMZ PLUS SPFÖ	Betreuungsplätze nach Gruppen/Wochenstunden												Ges.	Veränderungen gegenüber dem Vorjahr											
			I				II				III					Betreuungsplätze nach Gruppen/Wochenstunden				Plätze in Tagespflege							
			25 u3	25 ü3	35 u3	35 ü3	45 u3	45 ü3	25 u3	35 u3	45 u3	25 ü3	35 ü3	45 ü3		I		II			III						

FMZ - Familienzentrum; PLUS - PlusKita; SPFÖ - Sprachförder-Kita; u3 - unter 3 Jahre; ü3 - über 3 Jahre; I, II, III - Gruppenform; 25, 35, 45 - zeitl. Umfang der Betreuung

Schlebusch-Nord

Standort	Träger	FMZ PLUS SPFÖ	25 u3	25 ü3	35 u3	35 ü3	45 u3	45 ü3	25 u3	35 u3	45 u3	25 ü3	35 ü3	45 ü3	Ges.	I u3	I ü3	II u3	II ü3	davon integrativ u3	davon integrativ ü3	Plätze gesamt u3	Plätze gesamt ü3	Plätze in Tagespflege	I 25	I 35	I 45	II 25	II 35	II 45	III 25	III 35	III 45	Plätze in Tagespflege			
Kreuzbroicher 12 a	Stadt	SPFÖ										15	30	45	0	0	0	45					0	45													
Max-Beckmann-Str. 66	Stadt						6	14					10		20	50	6	14	10	20					16	34											
Morsbroicher Str. 77	Stadt	SPFÖ			6	14	12	28			15	15				90	18	42	30	0					48	42											
Münsters Gäßchen 32, St. Andreas	Kath. Kirche	FMZ					12	30					10	5	39	96	12	30	10	44			1	22	74			1								-2	
Oulustr. 15	Stadt	SPFÖ					12	28					20		40	100	12	28	20	40					32	68											
Tempelhofer Str. 114	Stadt														80	80	0	0	0	80					0	80											
Tempelhoferstr. 2a	AWO														20	20	0	0	0	20					0	20											
Von-Diergardt-Str. 7 a	Ev. Kirche				4	10	8	18							20	60	12	28	0	20					12	48		1	-1								
Gesamt			0	0	10	24	50	118	0	15	55	0	20	249	541	60	142	70	269	0	1	130	411	47	0	1	0	0	0	0	0	0	0	-2	17		

Beschlossene Versorgungsquote für Kinder unter 3 Jahren (60 %)		161	
Beschlossene Versorgungsquote für Kinder von 3 bis 6 Jahren (100 %)			375
Differenz		16	36

Bildungsbericht 2023/2024

Standort	Träger	FMZ PLUS SPFÖ	Betreuungsplätze nach Gruppen/Wochenstunden												Ges.	Betreuungsplätze Gruppenform								Plätze in Tage s- pfleg e	Veränderungen gegenüber dem Vorjahr								
			I						II			III				I	II	III	davon inte- grativ		Plätze gesamt		I			II			III			Plätze in Tage s- pfleg e	
			25 u3	25 ü3	35 u3	35 ü3	45 u3	45 ü3	25 u3	35 u3	45 u3	25 ü3	35 ü3	45 ü3					u3	ü3	u3	ü3	u3		ü3	25	35	45	25	35	45		25

FMZ - Familienzentrum; PLUS - PlusKita; SPFÖ - Sprachförder-Kita; u3 - unter 3 Jahre; ü3 - über 3 Jahre; I, II, III - Gruppenform; 25, 35, 45 - zeitl. Umfang der Betreuung

Bezirk III gesamt			0	0	42	90	162	459	0	62	98	100	373	618	2004	204	549	160	1091	0	26	364	1640	136	-1	6	12	0	11	6	75	-3	40	-7
------------------------------	--	--	---	---	----	----	-----	-----	---	----	----	-----	-----	-----	------	-----	-----	-----	------	---	----	-----	------	-----	----	---	----	---	----	---	----	----	----	----

Beschlossene Versorgungsquote für Kinder unter 3 Jahren (60 %)		843	
Beschlossene Versorgungsquote für Kinder von 3 bis 6 Jahren (100 %)			1834
Differenz		-343	-194

Leverkusen gesamt			6	14	168	383	538	1509	0	150	376	285	993	1832	6254	712	1906	526	3110	1	82	1238	5016	452	-11	61	3	0	25	42	85	-83	157	-23
------------------------------	--	--	---	----	-----	-----	-----	------	---	-----	-----	-----	-----	------	------	-----	------	-----	------	---	----	------	------	-----	-----	----	---	---	----	----	----	-----	-----	-----

Beschlossene Versorgungsquote für Kinder unter 3 Jahren (60 %)		2548	
Beschlossene Versorgungsquote für Kinder von 3 bis 6 Jahren (100 %)			5167
Differenz		-858	-151

Erläuterungen:

Träger

AWO	Arbeiterwohlfahrt
Caritas	Caritasverband
DRK	Deutsches Rotes Kreuz
Eltern	Elterninitiative
Ev. Kirche	Evangelische Kirche
Kath. Kirche	Katholische Kirche
Kunterbunt	Kinderzentrum Kunterbunt e.V.
PariSozial	PariSozial Bergisches Land gGmbH
Stadt:	Stadt Leverkusen

Gruppenformen

Gruppenform I: Kinder im Alter von zwei Jahren bis zur Einschulung, Gruppe à 20 Kinder. Die Zahl der Kinder im Alter von zwei Jahren soll mindestens vier aber nicht mehr als sechs betragen.

Gruppenform II: Kinder im Alter von unter drei Jahren, Gruppe à 10 Kinder.

Gruppenform III: Kinder im Alter von drei Jahren und älter, a) Gruppe à 25 Kinder (25 u. 35 Std.) und b) Gruppe à 20 Kinder (45 Std.).

Kinder mit Behinderung

Belegungsmäßig besteht ein Verhältnis von 1:2. Das bedeutet, dass jeder integrative Platz wie zwei normale Betreuungsplätze zählt.

Veränderungen gegenüber dem Vorjahr

Dargestellt ist ein Soll-Soll-Vergleich für das Kindergartenjahr 2022/2023 gegenüber dem Beschlussentwurf für das Kindergartenjahr 2023/2024.

Plätze in der **Tagespflege:** geplante Plätze im Kindergartenjahr 2023/2024

7.2 Tabellen zur Amtlichen Schulstatistik 2023/2024

Tab 7.2 Schülerinnen und Schüler an Grundschulen

Schule	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	Gesamt
GGs Dönhoffstr.	33	59	40	44	176
KGS Miewenschule	29	30	44	38	141
GGs Theodor-Fontane-Schule	46	65	51	48	210
GGs Regenbogenschule	56	74	72	55	257
KGS Thomas-Morus-Schule	76	90	76	64	306
GGs Waldschule	76	82	71	70	299
GGs Morsbroicher Str.	71	74	68	62	275
KGS Gezelin-Schule	55	55	57	56	223
KGS In der Wasserkühl	59	56	52	54	221
GGs Astrid-Lindgren-Schule	56	64	43	51	214
GGs Heinrich-Lübke-Str.	64	91	70	55	280
GGs Erich-Klausener-Schule	33	69	45	46	193
GGs Kerschensteinerschule	92	126	101	89	408
GGs Im Steinfeld	81	77	74	75	307
KGS Burgweg	94	76	81	76	327
GGs Am Friedenspark	84	134	96	78	392
GGs Opladen	129	163	126	122	540
GGs Herderstr.	77	95	81	68	321
KGS Don-Bosco-Schule	53	76	53	68	250
GGs Im Kirchfeld	101	127	95	95	418
KGS Remigiusschule	123	131	108	133	495
GGs Bergisch Neukirchen	76	88	69	70	303
KGS St.-Stephanus-Schule	29	35	40	47	151
GGs Hans-Christian-Andersen-Schule	40	44	38	42	164
Gesamt	1.633	1.981	1.651	1.606	6.871

GGs – Gemeinschaftsgrundschule; KGS – Katholische Grundschule

Tab 7.3 Differenz zum Vorjahr (SuS an Grundschulen)

Schule	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	Gesamt
GGs Dönhoffstr.	0	9	0	3	12
KGS Miewenschule	4	-16	4	-5	-13
GGs Theodor-Fontane-Schule	-16	8	4	-10	-14
GGs Regenbogenschule	8	-17	15	-8	-2
KGS Thomas-Morus-Schule	7	10	11	-10	18
GGs Waldschule	5	2	-1	-11	-5
GGs Morsbroicher Str.	8	-3	10	4	19
KGS Gezelin-Schule	-1	-3	1	-1	-4
KGS In der Wasserkühl	8	0	-3	2	7
GGs Astrid-Lindgren-Schule	20	5	-9	-9	7
GGs Heinrich-Lübke-Str.	0	11	7	-3	15
GGs Erich-Klausener-Schule	-15	9	-1	0	-7
GGs Kerschensteinerschule	-4	1	6	4	7
GGs Im Steinfeld	9	-5	2	-5	1
KGS Burgweg	20	-8	-1	0	11
GGs Am Friedenspark	-17	8	20	-2	9
GGs Opladen	18	9	2	-3	26
GGs Herderstr.	2	6	8	-6	10
KGS Don-Bosco-Schule	-15	17	-17	20	5
GGs Im Kirchfeld	-5	16	-8	-7	-4
KGS Remigiusschule	4	19	-28	39	34
GGs Bergisch Neukirchen	5	5	-4	8	14
KGS St.-Stephanus-Schule	-4	-7	-8	22	3
GGs Hans-Christian-Andersen-Schule	-3	4	-3	0	-2
Gesamt	38	80	7	22	147

GGs – Gemeinschaftsgrundschule; KGS – Katholische Grundschule; SuS – Schülerinnen und Schüler

Tab 7.4: Schülerinnen und Schüler an weiterführenden Schulen (Sek I)

Schule	5. Kl.	6. Kl.	7. Kl.	8. Kl.	9. Kl.	10. Kl.	DFG	Gesamt
GHS Theodor-Wuppermann-Schule	20	33	49	62	61	72	82	379
KHS Im Hederichsfeld	40	23	45	46	63	45	33	295
Realschule Am Stadtpark	124	143	138	139	143	125	56	868
Montanus-Realschule	109	108	118	137	132	125	0	729
Theodor-Heuss-Realschule	110	128	123	121	127	133	0	742
Lise-Meitner-Gymnasium	173	179	131	130	121	130	32	896
Freiherr-vom-Stein-Gymnasium	122	127	124	119	133	118		743
Landrat-Lucas-Gymnasium	179	180	168	167	152	163	16	1.025
Werner-Heisenberg-Gymnasium	143	118	131	91	92	88	32	695
Marienschule	126	152	120	154	117	113		782
Sekundarschule Leverkusen	74	75	73	73	85	78	50	508
Käthe-Kollwitz-Gesamtschule	182	209	182	193	208	198		1.172
Gesamtschule Schlebusch	190	188	185	190	194	194	47	1.188
Gesamt	1.592	1.663	1.587	1.622	1.628	1.582	348	10.022

DFG – Deutschfördergruppe; Kl. – Klasse; GHS – Gemeinschaftshauptschule; KHS – Katholische Hauptschule; SuS – Schülerinnen und Schüler

Tab 7.5: Schülerinnen und Schüler an weiterführenden Schulen (Sek II)

Schule	EF	Q1	Q2	Gesamt	
Käthe-Kollwitz-Gesamtschule		89	89	72	250
Gesamtschule Schlebusch		99	120	97	316
Lise-Meitner-Gymnasium			98	110	208
Freiherr-vom-Stein-Gymnasium			116	101	217
Landrat-Lucas-Gymnasium		108	264	242	614
Werner-Heisenberg-Gymnasium			88	83	171
Marienschule			112	120	232
Gesamt		296	887	825	2.008

EF – Einführungsphase; Q1 – Qualifikationsphase 1; Q2 – Qualifikationsphase 2; SuS – Schülerinnen und Schüler

Tab 7.6: Differenz zum Vorjahr (SuS in der Sek I)

Schule	5. Kl.	6. Kl.	7. Kl.	8. Kl.	9. Kl.	10. Kl.	DFG	Gesamt
GHS Theodor-Wuppermann-Schule	-11	8	5	10	0	3	-2	13
KHS Im Hederichsfeld	18	2	-1	0	14	-20	-2	11
Realschule Am Stadtpark	-13	3	5	-5	15	-9	25	21
Montanus-Realschule	12	-10	-8	-16	0	-13	-18	-53
Theodor-Heuss-Realschule	-14	3	-7	-9	-9	4	0	-32
Lise-Meitner-Gymnasium	-7	46	-3	9	-12	130	-13	150
Freiherr-vom-Stein-Gymnasium	-7	-3	7	-18	8	118		105
Landrat-Lucas-Gymnasium	2	9	9	4	-11	163	-9	167
Werner-Heisenberg-Gymnasium	26	-18	32	-1	-6	88	1	122
Marienschule	-25	29	-33	36	3	113		123
Sekundarschule Leverkusen	-5	-10	9	-15	-8	-11	50	10
Käthe-Kollwitz-Gesamtschule	-27	37	2	7	-24	-12		-17
Gesamtschule Schlebusch	2	1	-5	3	0	-5	17	13
Gesamt	-49	97	12	5	-30	549	49	633

DFG – Deutschfördergruppe; Kl. – Klasse; GHS – Gemeinschaftshauptschule; KHS – Katholische Hauptschule; SuS – Schülerinnen und Schüler

Tab 7.7: Differenz zum Vorjahr (SuS in der Sek II)

Schule	EF	Q1	Q2	Gesamt	
Käthe-Kollwitz-Gesamtschule		-16	12	13	9
Gesamtschule Schlebusch		-33	12	-6	-27
Lise-Meitner-Gymnasium		-120	-6	11	-115
Freiherr-vom-Stein-Gymnasium		-131	13	-11	-129
Landrat-Lucas-Gymnasium		-150	4	29	-117
Werner-Heisenberg-Gymnasium		-102	4	4	-94
Marienschule		-117	-22	3	-136
Gesamt		-669	17	43	-609

EF – Einführungsphase; Q1 – Qualifikationsphase 1; Q2 – Qualifikationsphase 2; SuS – Schülerinnen und Schüler

Tab 7.8: Schülerinnen und Schüler an Förderschulen

Klassenstufe	Schule an der Wupper	Pestalozzischule	Gesamt
1. Klasse	13		13
2. Klasse	26		26
3. Klasse	18		18
4. Klasse	21		21
5. Klasse	20	3	23
6. Klasse	23	5	28
7. Klasse	15	10	25
8. Klasse	19	10	29
9. Klasse	22	18	40
10. Klasse	19	12	31
Gesamt	196	58	254

Tab 7.10 Differenz zum Vorjahr (Schülerinnen und Schüler an Förderschulen)

Klassenstufe	Schule an der Wupper	Pestalozzischule	Gesamt
1. Klasse	7		7
2. Klasse	1		1
3. Klasse	-1		-1
4. Klasse	4		4
5. Klasse	-2	-1	-3
6. Klasse	9	-1	8
7. Klasse	-10	0	-10
8. Klasse	-5	0	-5
9. Klasse	2	0	2
10. Klasse	2	2	4
Gesamt	7	0	7

Tab 7.9: Schülerinnen und Schüler an der Hugo-Kükelhaus-Schule

Stufe	Anzahl der Schülerinnen und Schüler
Vorstufe	63
Unterstufe	36
Mittelstufe	37
Oberstufe	30
Berufspraxisstufe	13
Gesamt	179

Tab 7.11: Differenz zum Vorjahr (Schülerinnen und Schüler an der Hugo-Kükelhaus-Schule)

Stufe	Anzahl der Schülerinnen und Schüler
Vorstufe	11
Unterstufe	2
Mittelstufe	-4
Oberstufe	13
Berufspraxisstufe	-6
Gesamt	16

Tab 7.12: Schülerinnen und Schüler am Berufskolleg für Wirtschaft und Verwaltung

Bildungsgang	Anzahl der Schülerinnen und Schüler
Berufsschule	855
Berufsfachschule Typ I	28
Berufsfachschule Typ II	82
Höhere Berufsfachschule für Wirtschaft und Verwaltung	170
Fachoberschule für Wirtschaft und Verwaltung	60
Wirtschaftsgymnasium kfm. Assistent_in und Betriebswirtschaftslehre mit Rechnungswesen	78
Fachschule für Produktions- / Personalwirtschaft	46
Gesamt	1.319

Tab 7.14: Differenz zum Vorjahr (SuS am Berufskolleg für Wirtschaft und Verwaltung)

Bildungsgang	Anzahl der Schülerinnen und Schüler
Berufsschule	-2
Berufsfachschule Typ I	5
Berufsfachschule Typ II	37
Höhere Berufsfachschule für Wirtschaft und Verwaltung	-20
Fachoberschule für Wirtschaft und Verwaltung	-6
Wirtschaftsgymnasium kfm. Assistent_in und Betriebswirtschaftslehre mit Rechnungswesen	-13
Fachschule für Produktions- / Personalwirtschaft	-11
Gesamt	-10

SuS – Schülerinnen und Schüler

Tab 7.13: Schülerinnen und Schüler am Geschwister-Scholl-Berufskolleg

Bildungsgang	Anzahl der Schülerinnen und Schüler
Berufsschule	512
Berufsfachschule Typ I	69
Berufsfachschule Typ II	149
Berufsfachschule für Elektrotechnik	44
Berufsfachschule für Sozial- und Gesundheitswesen	88
Berufsfachschule Ernährung und Hauswirtschaft	37
Berufsfachschule Kinderpflege und Sozialassistent*	179
Berufsfachschule Assistent_in für Ernährung und Versorgung, Service	7
Berufsfachschule Kosmetiker_in	46
Fachoberschule Gesundheit und Soziales	170
Berufliches Gymnasium Freizeitsportleiter_in	60
Fachschule für Heilerziehungspflege	24
Fachschule für Sozialpädagogik	128
Gesamt	1.513

*Inklusive 45 Schülerinnen und Schülern im neuen praxisintegrierten Bildungsgang Kinderpflege (PiA)

Tab 7.15: Differenz zum Vorjahr (SuS am Geschwister-Scholl-Berufskolleg)

Bildungsgang	Anzahl der Schülerinnen und Schüler
Berufsschule	21
Berufsfachschule Typ I	3
Berufsfachschule Typ II	20
Berufsfachschule für Elektrotechnik	4
Berufsfachschule für Sozial- und Gesundheitswesen	-7
Berufsfachschule Ernährung und Hauswirtschaft	10
Berufsfachschule Kinderpflege und Sozialassistent	14
Berufsfachschule Assistent_in für Ernährung und Versorgung, Service	-20
Berufsfachschule Kosmetiker_in	12
Fachoberschule Gesundheit und Soziales	-30
Berufliches Gymnasium Freizeitsportleiter_in	-1
Fachschule für Heilerziehungspflege	-6
Fachschule für Sozialpädagogik	-17
Gesamt	3

SuS – Schülerinnen und Schüler

Tab 7.16: Schülerinnen und Schüler am Berufskolleg Opladen

Bildungsgang	Anzahl der Schülerinnen und Schüler
Ausbildungsvorbereitung	152
Berufsschule Technik	377
Berufsschule Wirtschaft	320
Berufsfachschule Typ I	21
Berufsfachschule Typ II	88
Berufsfachschule für Sozial- und Gesundheitswesen	145
Elektrotechnische_r Assistent_in	37
Berufsfachschule für Wirtschaft	240
Berufsfachschule für Technik	38
Berufliches Gymnasium Technik	64
Berufliches Gymnasium Betriebswirtschaftslehre	35
Berufliches Gymnasium Fremdsprachenkorrespondenz (Wirtschaft)	45
Berufliches Gymnasium Gesundheit	83
Berufliches Gymnasium mit Berufsabschluss: Erzieher_in	75
Fachschule für Sozialpädagogik	61
Gesamt	1.781

Tab 7.17: Differenz zum Vorjahr (SuS am Berufskolleg Opladen)

Bildungsgang	Anzahl der Schülerinnen und Schüler
Ausbildungsvorbereitung	-26
Berufsschule Technik	-7
Berufsschule Wirtschaft	-24
Berufsfachschule Typ I	4
Berufsfachschule Typ II	-1
Berufsfachschule für Sozial- und Gesundheitswesen	9
Elektrotechnische_r Assistent_in	-6
Berufsfachschule für Wirtschaft	1
Berufsfachschule für Technik	-2
Berufliches Gymnasium Technik	1
Berufliches Gymnasium Betriebswirtschaftslehre	-9
Berufliches Gymnasium Fremdsprachenkorrespondenz (Wirtschaft)	0
Berufliches Gymnasium Gesundheit	5
Berufliches Gymnasium mit Berufsabschluss: Erzieher_in	0
Fachschule für Sozialpädagogik	9
Gesamt	-46

SuS – Schülerinnen und Schüler

Tab 7.18 Anzahl der Schülerinnen und Schüler in Leverkusen

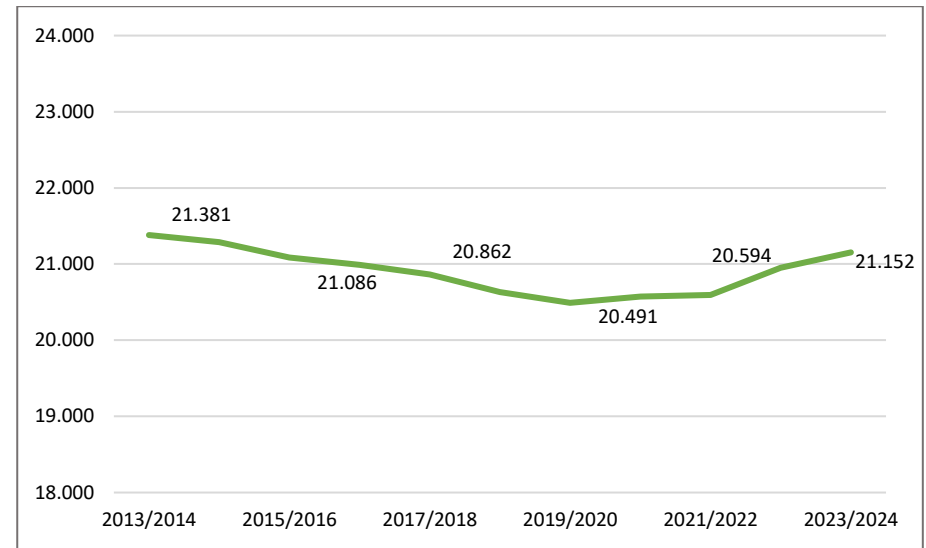
Schuljahr	Anzahl der Schülerinnen und Schüler
2013/2014	21.381
2014/2015	21.288
2015/2016	21.086
2016/2017	20.990
2017/2018	20.862
2018/2019	22.735
2019/2020	22.624
2020/2021	23.584
2021/2022	23.600
2022/2023	23.806
2023/2024	23.947

Seit 2018/2019 sind in dieser Tabelle die Schülerinnen und Schüler des Berufskolleg Opladen mit einberechnet, seit 2020/2021 ebenso die Schülerinnen und Schüler der Marienschule.

Tab 7.19 Anzahl der Schülerinnen und Schüler an städtischen Schulen in Leverkusen

Schuljahr	Anzahl der Schülerinnen und Schüler
2013/2014	21.381
2014/2015	21.288
2015/2016	21.086
2016/2017	20.990
2017/2018	20.862
2018/2019	20.633
2019/2020	20.491
2020/2021	20.575
2021/2022	20.594
2022/2023	20.952
2023/2024	21.152

G 7.1 Entwicklung der Anzahl der Schülerinnen und Schüler an städtischen Schulen in Leverkusen



Tab 7.20: Schülerinnen und Schüler an Grundschulen nach Geschlecht

Schule	Gesamt	davon weiblich
GGS Dönhoffstr.	176	93
KGS Möwenschule	141	89
GGS Theodor-Fontane-Schule	210	107
GGS Regenbogenschule	257	119
KGS Thomas-Morus-Schule	306	157
GGS Waldschule	299	142
GGS Morsbroicher Str.	275	131
KGS Gezelin-Schule	223	119
KGS In der Wasserkühl	221	119
GGS Astrid-Lindgren-Schule	214	94
GGS Heinrich-Lübke-Str.	280	145
GGS Erich-Klausener-Schule	193	93
GGS Kerschensteinerschule	408	208
GGS Im Steinfeld	307	148
KGS Burgweg	327	163
GGS Am Friedenspark	392	192
GGS Opladen	540	264
GGS Herderstr.	321	150
KGS Don-Bosco-Schule	250	124
GGS Im Kirchfeld	418	220
KGS Remigiusschule	495	237
GGS Bergisch Neukirchen	303	147
KGS St.-Stephanus-Schule	151	81
GGS Hans-Christian-Andersen-Schule	164	81
Gesamt	6.871	3.423

GGS – Gemeinschaftsgrundschule; KGS – Katholische Grundschule

Tab 7.21: Schülerinnen und Schüler an weiterführenden Schulen / BK nach Geschlecht

Schule	Gesamt	davon weiblich
Schule an der Wupper	196	59
Pestalozzischule	58	9
Hugo-Kükelhaus-Schule	179	64
Gesamt	433	132
GHS Theodor-Wuppermann-Schule	379	172
KHS Im Hederichsfeld	295	134
Gesamt	674	306
Realschule Am Stadtpark	868	455
Montanus-Realschule	729	332
Theodor-Heuss-Realschule	742	368
Gesamt	2.339	1155
Lise-Meitner-Gymnasium	1104	573
Freiherr-vom-Stein-Gymnasium	960	494
Landrat-Lucas-Gymnasium	1639	841
Werner-Heisenberg-Gymnasium	866	429
Marienschule	1014	563
Gesamt	5.583	2.900
Sekundarschule Leverkusen	508	237
Gesamt	508	237
Käthe-Kollwitz-Gesamtschule	1.422	660
Gesamtschule Schlebusch	1.504	770
Gesamt	2.926	1.430
Berufskolleg für Wirtschaft und Verwaltung	1.319	731
Geschwister-Scholl-Berufskolleg	1.513	712
Berufskolleg Opladen	1.781	672
Gesamt	4.613	2.115

GHS – Gemeinschaftshauptschule; KHS – Katholische Hauptschule; BK - Berufskolleg

Bildungsbericht 2023/2024

Tab 7.22: Klassen an Grundschulen

Schule	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	Gesamt
GGG Dönhoffstr.	2	2	2	2	8
KGS Möwenschule	2	1	2	2	7
GGG Theodor-Fontane-Schule	5		2	2	9
GGG Regenbogenschule	3	3	3	3	12
KGS Thomas-Morus-Schule	3	3	3	3	12
GGG Waldschule	12				12
GGG Morsbroicher Str.	3	3	3	2	11
KGS Gezelin-Schule	2	2	2	2	8
KGS In der Wasserkühl	2	2	2	2	8
GGG Astrid-Lindgren-Schule	3	2	2	2	9
GGG Heinrich-Lübke-Str.	3	3	3	3	12
GGG Erich-Klausener-Schule	2	3	2	2	9
GGG Kerschensteinerschule	4	4	4	4	16
GGG Im Steinfeld	3	3	3	3	12
KGS Burgweg	4	3	3	3	13
GGG Am Friedenspark	16				16
GGG Opladen	11		5	5	21
GGG Herderstr.	3	3	3	3	12
KGS Don-Bosco-Schule	2	3	2	3	10
GGG Im Kirchfeld	4	4	4	4	16
KGS Remigiusschule	5	5	4	5	19
GGG Bergisch Neukirchen	3	3	3	3	12
KGS St.-Stephanus-Schule	2	2	2	2	8
GGG Hans-Christian-Andersen-Schule	2	2	2	2	8
Gesamt					280

GGG – Gemeinschaftsgrundschule; KGS – Katholische Grundschule; GGG Theodor-Fontane-Schule, GGG Waldschule, GGG Am Friedenspark und GGG Opladen bilden jahrgangsübergreifende Klassen

Tab 7.23: Differenz zum Vorjahr (Klassen an Grundschulen)

Schule	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	Gesamt
GGG Dönhoffstr.	0	0	0	0	0
KGS Möwenschule	1	-1	0	0	0
GGG Theodor-Fontane-Schule	0		0	-1	-1
GGG Regenbogenschule	1	0	0	0	1
KGS Thomas-Morus-Schule	0	0	0	0	0
GGG Waldschule	0				0
GGG Morsbroicher Str.	0	0	1	0	1
KGS Gezelin-Schule	0	0	0	0	0
KGS In der Wasserkühl	0	0	0	0	0
GGG Astrid-Lindgren-Schule	1	0	0	-1	0
GGG Heinrich-Lübke-Str.	0	0	0	0	0
GGG Erich-Klausener-Schule	0	1	0	0	1
GGG Kerschensteinerschule	0	0	0	1	1
GGG Im Steinfeld	0	0	0	0	0
KGS Burgweg	1	0	0	0	1
GGG Am Friedenspark	0				0
GGG Opladen	1		0	0	1
GGG Herderstr.	0	0	0	0	0
KGS Don-Bosco-Schule	-1	1	-1	1	0
GGG Im Kirchfeld	0	0	0	0	0
KGS Remigiusschule	0	1	-1	1	1
GGG Bergisch Neukirchen	0	0	0	1	1
KGS St.-Stephanus-Schule	0	0	0	1	1
GGG Hans-Christian-Andersen-Schule	0	0	0	0	0
Gesamt					8

GGG – Gemeinschaftsgrundschule; KGS – Katholische Grundschule; GGG Theodor-Fontane-Schule, GGG Waldschule, GGG Am Friedenspark und GGG Opladen bilden jahrgangsübergreifende Klassen

Tab 7.24: Klassen an weiterführenden Schulen (Sek I)

Schule	5. Kl.	6. Kl.	7. Kl.	8. Kl.	9. Kl.	10. Kl.	DFG	Gesamt
GHS Theodor-Wuppermann-Schule	1	2	3	3	3	4	6	22
KHS Im Hederichsfeld	2	1	2	2	3	2	2	14
Realschule Am Stadtpark	5	5	5	5	5	5	3	33
Montanus-Realschule	4	4	5	5	5	5	1	29
Theodor-Heuss-Realschule	4	5	5	5	5	5		29
Lise-Meitner-Gymnasium	6	6	5	5	4	5	2	33
Freiherr-vom-Stein-Gymnasium	4	5	5	5	5	5		29
Landrat-Lucas-Gymnasium	6	6	6	6	6	6	1	37
Werner-Heisenberg-Gymnasium	5	5	5	4	3	3	2	27
Marienschule	4	5	4	5	4	4		26
Sekundarschule Leverkusen	3	3	3	3	3	3	3	21
Käthe-Kollwitz-Gesamtschule	7	7	7	7	7	8		43
Gesamtschule Schlebusch	7	7	7	7	7	7	3	45
Gesamt	58	61	62	62	60	62	23	388

Kl. – Klasse; GHS – Gemeinschaftshauptschule; KHS – Katholische Hauptschule

Tab 7.26: Differenz zum Vorjahr (Klassen in der Sek I)

Schule	5. Kl.	6. Kl.	7. Kl.	8. Kl.	9. Kl.	10. Kl.	DFG	Gesamt
GHS Theodor-Wuppermann-Schule	-1	0	0	0	0	0	1	0
KHS Im Hederichsfeld	1	0	0	0	1	-1	0	1
Realschule Am Stadtpark	0	0	0	0	0	0	2	2
Montanus-Realschule	0	-1	0	0	0	0	0	-1
Theodor-Heuss-Realschule	-1	0	0	0	0	0		-1
Lise-Meitner-Gymnasium	0	1	0	1	-1	5	-1	5
Freiherr-vom-Stein-Gymnasium	-1	0	0	0	0	5		4
Landrat-Lucas-Gymnasium	0	0	0	0	0	6	-1	5
Werner-Heisenberg-Gymnasium	1	0	1	1	-1	3	0	5
Marienschule	-1	1	-1	1	0	4		4
Sekundarschule Leverkusen	0	0	1	0	0	0	3	4
Käthe-Kollwitz-Gesamtschule	-1	0	0	0	-1	0		-2
Gesamtschule Schlebusch	0	0	0	1	0	0	1	2
Gesamt	-3	1	1	4	-2	22	5	28

Kl. – Klasse; GHS – Gemeinschaftshauptschule; KHS – Katholische Hauptschule

Tab 7.25: Klassen an Förderschulen

An den Förderschulen wird in jahrgangsübergreifenden Klassen unterrichtet:

Schule an der Wupper: 15 Klassen
 Pestalozzischule: 06 Klassen
 Hugo-Kükelhaus-Schule: 15 Klassen

Tab 7.27: Klassen am Berufskolleg für Wirtschaft und Verwaltung

Bildungsgang	Anzahl der Klassen
Berufsschule	49
Berufsfachschule Typ I	1
Berufsfachschule Typ II	4
Höhere Berufsfachschule für Wirtschaft und Verwaltung	8
Fachoberschule für Wirtschaft und Verwaltung	2
Wirtschaftsgymnasium kfm. Assistent_in und Betriebswirtschaftslehre mit Rechnungswesen	4
Fachschule für Produktions- / Personalwirtschaft	6
Gesamt	74

Tab 7.29: Differenz zum Vorjahr (Klassen am Berufskolleg für Wirtschaft und Verwaltung)

Bildungsgang	Anzahl der Klassen
Berufsschule	-2
Berufsfachschule Typ I	0
Berufsfachschule Typ II	1
Höhere Berufsfachschule für Wirtschaft und Verwaltung	-2
Fachoberschule für Wirtschaft und Verwaltung	-2
Wirtschaftsgymnasium kfm. Assistent_in und Betriebswirtschaftslehre mit Rechnungswesen	-3
Fachschule für Produktions- / Personalwirtschaft	-1
Gesamt	-9

Tab 7.28: Klassen am Geschwister-Scholl-Berufskolleg

Bildungsgang	Anzahl der Klassen
Berufsschule	29
Berufsfachschule Typ I	3
Berufsfachschule Typ II	7
Berufsfachschule für Elektrotechnik	2
Berufsfachschule für Sozial- und Gesundheitswesen	4
Berufsfachschule Ernährung und Hauswirtschaft	2
Berufsfachschule Kinderpflege und Sozialassistent*	8
Berufsfachschule Assistent_in für Ernährung und Versorgung, Service	1
Berufsfachschule Kosmetiker_in	3
Fachoberschule Gesundheit und Soziales	6
Berufliches Gymnasium Freizeitsportleiter_in	3
Fachschule für Heilerziehungspflege	2
Fachschule für Sozialpädagogik	6
Gesamt	76

Tab 7.30: Differenz zum Vorjahr (Klassen am Geschwister-Scholl-Berufskolleg)

Bildungsgang	Anzahl der Klassen
Berufsschule	1
Berufsfachschule Typ I	0
Berufsfachschule Typ II	2
Berufsfachschule für Elektrotechnik	0
Berufsfachschule für Sozial- und Gesundheitswesen	0
Berufsfachschule Ernährung und Hauswirtschaft	0
Berufsfachschule Kinderpflege und Sozialassistent	1
Berufsfachschule Assistent_in für Ernährung und Versorgung, Service	-1
Berufsfachschule Kosmetiker_in	1
Fachoberschule Gesundheit und Soziales	-1
Berufliches Gymnasium Freizeitsportleiter_in	0
Fachschule für Heilerziehungspflege	-1
Fachschule für Sozialpädagogik	-1
Gesamt	1

*Inklusive 1 Klasse im neuen praxisintegrierten Bildungsgang Kinderpflege (PiA)

Tab 7.31: Klassen am Berufskolleg Opladen

Bildungsgang	Anzahl der Klassen
Ausbildungsvorbereitung	7
Berufsschule Technik	29
Berufsschule Wirtschaft	16
Berufsfachschule Typ I	1
Berufsfachschule Typ II	4
Berufsfachschule für Sozial- und Gesundheitswesen	6
Elektrotechnische_r Assistent_in	3
Berufsfachschule für Wirtschaft	10
Berufsfachschule für Technik	2
Berufliches Gymnasium Technik	3
Berufliches Gymnasium Betriebswirtschaftslehre	2
Berufliches Gymnasium Fremdsprachenkorrespondenz (Wirtschaft)	3
Berufliches Gymnasium Gesundheit	3
Berufliches Gymnasium mit Berufsabschluss: Erzieher_in	4
Fachschule für Sozialpädagogik	3
Gesamt	96

Tab 7.32: Differenz zum Vorjahr (Klassen am Berufskolleg Opladen)

Bildungsgang	Anzahl der Klassen
Ausbildungsvorbereitung	-2
Berufsschule Technik	0
Berufsschule Wirtschaft	-1
Berufsfachschule Typ I	0
Berufsfachschule Typ II	0
Berufsfachschule für Sozial- und Gesundheitswesen	0
Elektrotechnische_r Assistent_in	0
Berufsfachschule für Wirtschaft	0
Berufsfachschule für Technik	0
Berufliches Gymnasium Technik	0
Berufliches Gymnasium Betriebswirtschaftslehre	-1
Berufliches Gymnasium Fremdsprachenkorrespondenz (Wirtschaft)	0
Berufliches Gymnasium Gesundheit	0
Berufliches Gymnasium mit Berufsabschluss: Erzieher_in	0
Fachschule für Sozialpädagogik	0
Gesamt	-4

Tab 7.33: Absolute Übergänge von der Grundschule an die weiterführenden Schulen

Schulform	Anzahl der Leverkusener Schülerinnen und Schüler	Anzahl der auswärtigen Schülerinnen und Schüler
Förderschulen	23	0
Hauptschulen	57	3
Realschulen	336	7
Gymnasien	594	149
Sekundarschulen	74	0
Gesamtschulen	370	2
Gesamt	1.454	161

Tab 7.34: Relative Übergänge von der Grundschule an die weiterführenden Schulen

Schuljahr	FÖS	HS	RS	GY	SEK	GES	private / auswärtige Schulen
2013/2014		9,97%	24,58%	32,16%		24,58%	8,70%
2014/2015		7,55%	23,43%	33,07%		25,85%	10,10%
2015/2016		5,52%	23,84%	31,45%	5,32%	26,67%	7,21%
2016/2017		3,81%	23,45%	32,70%	5,58%	27,40%	7,06%
2017/2018	0,00%	3,47%	24,43%	31,58%	5,27%	25,83%	9,41%
2018/2019	0,00%	4,50%	24,41%	33,49%	5,22%	23,89%	8,49%
2019/2020	0,00%	4,09%	27,57%	31,59%	5,03%	23,54%	8,18%
2020/2021	0,34%	4,34%	25,46%	36,34%	5,02%	24,29%	4,20%
2021/2022	0,20%	2,32%	24,77%	37,22%	4,97%	23,25%	7,28%
2022/2023	0,00%	3,28%	20,97%	38,79%	4,99%	24,19%	7,77%
2023/2024	1,46%	3,61%	21,28%	37,62%	4,69%	23,43%	7,92%

Anmerkung: Zur Berechnung der Anteile werden der aktuelle 5. Jahrgang (mit Wohnsitz in Leverkusen) und der 4. Jahrgang des vorherigen Schuljahres in Beziehung zueinander gesetzt. Neue 5.-Klässlerinnen und 5.-Klässler, die nicht in Leverkusen wohnen, werden hier nicht berücksichtigt.

Informationen zum Anmeldeverfahren an den städtischen weiterführenden Schulen zum Schuljahr 2023 / 2024

Anmeldeüberhänge im Anmeldeverfahren der weiterführenden Schulen zum Schuljahr 2023/2024 bestanden an folgenden Schulen:

- Realschule am Stadtpark (12 Ablehnungen)
- Montanus-Realschule (21 Ablehnungen)
- Landrat-Lucas-Gymnasium (50 Ablehnungen)
- Werner-Heisenberg-Gymnasium (25 Ablehnungen)
- Gesamtschule Schlebusch (152 Ablehnungen)
- Sekundarschule (13 Ablehnungen)

Aufnahmekapazitäten für die abgelehnten Kinder bestanden an folgenden Schulen:

- beiden Hauptschulen
- Theodor-Heuss-Realschule
- Lise-Meitner-Gymnasium
- Freiherr-vom-Stein-Gymnasium
- Käthe-Kollwitz-Gesamtschule

Tab 7.35: Wiederholerinnen und Wiederholer in der Sekundarstufe I

Klassenstufe	HS	RS	GY	SEK	GES	Gesamt
5. Klasse	3	1	7	0	0	11
6. Klasse	0	10	6	0	0	16
7. Klasse	15	27	7	0	7	56
8. Klasse	10	41	14	1	5	71
9. Klasse	7	23	15	2	21	68
10. Klasse	2	6	2	0	11	21
DFG	18	7	33	0	13	71
Gesamt	55	115	84	3	57	314

DFG – Deutschfördergruppe; HS – Hauptschule; SEK – Sekundarschule; RS – Realschule; GES – Gesamtschule; GY - Gymnasium

Tab 7.36: Wiederholerinnen und Wiederholer in der Sekundarstufe II

Klassenstufe	Gesamtschulen	Gymnasien	Gesamt
Einführungsphase	9	37	46
Qualifikationsphase 1	6	29	35
Qualifikationsphase 2	1	22	23
Gesamt	16	88	104

Tab 7.37: Anteil der Wiederholerinnen und Wiederholer nach Schulform

Schuljahr	HS	RS	GY	SEK	GES
2012/2013	5,47%	1,99%	1,37%		1,75%
2013/2014	6,20%	1,57%	1,43%		0,79%
2014/2015	3,50%	1,92%	1,35%		1,59%
2015/2016	1,61%	2,50%	1,42%		0,94%
2016/2017	3,86%	3,28%	1,94%	0,00%	0,81%
2017/2018	2,73%	4,06%	1,94%	0,00%	1,33%
2018/2019	4,32%	2,09%	1,91%	0,00%	1,49%
2019/2020	4,25%	1,73%	1,53%	0,00%	1,75%
2020/2021	4,17%	0,78%	1,14%	0,84%	0,66%
2021/2022	9,79%	3,80%	1,94%	1,50%	2,08%
2022/2023	6,31%	3,75%	1,96%	1,41%	3,05%
2023/2024	8,16%	4,92%	3,08%	0,59%	2,49%

HS – Hauptschule; SEK – Sekundarschule; RS – Realschule; GES – Gesamtschule; GY - Gymnasium

Tab 7.38: Wechsel von Schülerinnen und Schülern zu Hauptschulen

Klassenstufe	v. FÖS	v. RS	v. GY	v. SEK	v. GES
5. Klasse	0	0	0	0	0
6. Klasse	0	2	2	0	0
7. Klasse	0	28	2	1	0
8. Klasse	0	10	0	2	0
9. Klasse	0	8	0	0	2
10. Klasse	0	2	1	0	1
DFG	0	0	6	0	0
Gesamt	0	50	11	3	3

v. – von; FÖS – Förderschule; SEK – Sekundarschule; RS – Realschule; GES – Gesamtschule; GY – Gymnasium; DFG - Deutschfördergruppe

Tab 7.39: Wechsel von Schülerinnen und Schülern zu Realschulen

Klassenstufe	v. FÖS	v. HS	v. GY	v. SEK	v. GES
5. Klasse	0	0	0	0	0
6. Klasse	0	0	5	0	0
7. Klasse	0	0	15	0	1
8. Klasse	0	1	11	0	0
9. Klasse	0	0	4	0	0
10. Klasse	0	0	4	0	0
DFG	0	0	0	0	0
Gesamt	0	1	39	0	1

v. – von; FÖS – Förderschule; HS – Hauptschule; GY – Gymnasium; SEK – Sekundarschule; GES – Gesamtschule; DFG - Deutschfördergruppe

Tab 7.40: Wechsel von Schülerinnen und Schülern zu Gymnasien

Klassenstufe	v. FÖS	v. HS	v. RS	v. SEK	v. GES
5. Klasse	0	0	0	0	0
6. Klasse	0	0	3	0	3
7. Klasse	0	0	3	0	2
8. Klasse	0	0	0	0	2
9. Klasse	0	0	1	0	1
10. Klasse	0	0	1	0	0
DFG	0	1	0	0	0
Einführungsphase	0	0	47	17	7
Gesamt	0	1	55	17	15

v. – von; FÖS – Förderschule; HS – Hauptschule; RS – Realschule; SEK – Sekundarschule; GES – Gesamtschule; DFG - Deutschfördergruppe

Tab 7.41: Wechsel von Schülerinnen und Schülern zur Sekundarschule

Klassenstufe	v. FÖS	v. HS	v. RS	v. GY	v. GES
5. Klasse	0	0	0	0	0
6. Klasse	0	0	0	1	0
7. Klasse	0	0	0	1	0
8. Klasse	0	0	0	1	1
9. Klasse	0	0	0	0	0
10. Klasse	0	0	0	0	1
DFG	0	0	0	0	0
Gesamt	0	0	0	3	2

v. – von; FÖS – Förderschule; HS – Hauptschule; RS – Realschule; GY – Gymnasium; GES – Gesamtschule; DFG - Deutschfördergruppe

Tab 7.42: Wechsel von Schülerinnen und Schülern zu Gesamtschulen

Klassenstufe	v. FÖS	v. HS	v. RS	v. GY	v. SEK	v. BK
5. Klasse	0	0	0	0	0	0
6. Klasse	0	0	1	0	0	0
7. Klasse	0	0	4	8	0	0
8. Klasse	0	1	6	3	1	0
9. Klasse	0	0	0	2	0	0
10. Klasse	0	0	0	0	0	0
DFG	0	0	0	0	1	0
Einführungsphase	0	2	10	0	2	2
Gesamt	0	3	21	13	4	2

v. – von; FÖS – Förderschule; HS – Hauptschule; v. RS – Realschule; GY – Gymnasium; SEK – Sekundarschule; BK – Berufskolleg; DFG - Deutschfördergruppe

Tab 7.43: Wechsel von Schülerinnen und Schülern zu Förderschulen

Klassenstufe	v. HS	v. RS	v. GY	v. SEK	v. GES
5. Klasse	0	0	0	0	0
6. Klasse	1	0	0	0	0
7. Klasse	1	0	0	0	0
8. Klasse	1	0	0	0	0
9. Klasse	0	0	0	0	0
10. Klasse	0	0	0	0	0
Gesamt	3	0	0	0	0

v. – von; HS – Hauptschule; RS – Realschule; SEK – Sekundarschule; GY – Gymnasium; GES – Gesamtschule; DFG - Deutschfördergruppe

Tab 7.44: Grundschülerinnen und Grundschüler in OGS-Betreuung (absolut und in %)

Grundschule	Kinder in OGS Betreuung	Anzahl aller Grundschülerinnen und Grundschüler	Kinder in OGS Betreuung (in %)
GGs Dönhoffstr.	140	176	79,55%
KGS Möwenschule	125	141	88,65%
GGs Theodor-Fontane-Schule	149	210	70,95%
GGs Regenbogenschule	165	257	64,20%
KGS Thomas-Morus-Schule	256	306	83,66%
GGs Waldschule	275	299	91,97%
GGs Morsbroicher Str.	240	275	87,27%
KGS Gezelin-Schule	200	223	89,69%
KGS In der Wasserkuhl	190	221	85,97%
GGs Astrid-Lindgren-Schule	162	214	75,70%
GGs Heinrich-Lübke-Str.	209	280	74,64%
GGs Erich-Klausener-Schule	154	193	79,79%
GGs Kerschensteinerschule	276	408	67,65%
GGs Im Steinfeld	276	307	89,90%
KGS Burgweg	261	327	79,82%
GGs Am Friedenspark	343	392	87,50%
GGs Opladen	539	540	99,81%
GGs Herderstr.	239	321	74,45%
KGS Don-Bosco-Schule	179	250	71,60%
GGs Im Kirchfeld	315	418	75,36%
KGS Remigiusschule	372	495	75,15%
GGs Bergisch Neukirchen	219	303	72,28%
KGS St.-Stephanus-Schule	92	151	60,93%
GGs Hans-Christian-Andersen-Schule	136	164	82,93%
Gesamtsumme	5.512	6.871	80,22%

Verzeichnis der Tabellen und Grafiken

Grafiken und Tabellen im Text

Frühkindliche Bildung

G 2.1	Entwicklung der geplanten Plätze nach Alter	6
G 2.2	Entwicklung des Platzangebots in der Kindertagespflege	7
Tab 2.1	Kinder in Leverkusen nach Alter und statistischem Bezirk mit Geburtsdatum zwischen dem 01.10. und 30.09. der jeweiligen Jahre	4
Tab 2.2	Tageseinrichtungen für Kinder nach Träger	6
Tab 2.3	Tageseinrichtungen für Kinder nach Träger und Art der Tageseinrichtung	7
Tab 2.4	Verteilung geplanter Plätze in Kindertagespflege in Leverkusen nach statistischem Bezirk	7
Tab 2.5	Planung, Bedarf und Versorgungsquote im Bereich der unter 3-jährigen Kinder	8
Tab 2.6	Planung, Bedarf und Versorgungsquote im Bereich der über 3-jährigen Kinder	9

Schulische Bildung

G 3.1	Verteilung der Schülerinnen und Schüler in der Sekundarstufe I (in %)	10
G 3.2	Übergänge von Grundschulen in die Sekundarstufe I (in %)	11
G 3.3	Verteilung des 5. Jahrgangs nach Schulformempfehlung (in %)	12
G 3.4	Verteilung der 5.-Klässlerinnen und 5.-Klässler mit Hauptschuleempfehlung nach Schulform (in %)	12
G 3.5	Bilanz der Zu- und Abgänge nach Schulform (Sekundarstufe I)	13

G 3.6	Wechsel zwischen den Schulformen im Zeitverlauf	13
G 3.7	Entwicklung des Anteils an Wiederholerinnen / Wiederholern nach Schulform (Sek I)	14
G 3.8	Auswärtige Schülerinnen und Schüler nach Schule und Sekundarstufe (GES, GY)	15
G 3.9	Anteil der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf an Regelschulen nach Schulform	16
G 3.10	Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf an Regelschulen nach Förderschwerpunkt (in %)	16
G 3.11	Entwicklung des Anteils der Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte	17
G 3.12	Übergang aus den Deutschfördergruppen in Regelklassen (in %)	18
G 3.13	Schulformwechsel beim Übergang aus Deutschfördergruppen in Regelklasse insgesamt (in %)	18
G 3.14	Entwicklung der Grundschülerinnen und -schüler in der offenen Ganztagsbetreuung (in %)	19
G 3.15	Schulsozialarbeiterinnen und -arbeiter in Leverkusen nach Anstellungsträger (in %; geplante Stellen und Stellenanteile)	20
Tab 3.1	Entwicklung der Anzahl der Schülerinnen und Schüler nach Schulform	10
Tab 3.2	Wiederholerinnen und Wiederholer nach Schulform und Klasse (Sek I, in %)	14
Tab 3.3	Wiederholerinnen und Wiederholer nach Schulform und Klasse (Sek II, in %)	14
Tab 3.4	Anzahl und Anteil der auswärtigen Schülerinnen und Schüler nach Schule	15
Tab 3.5	Anteil der Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte nach Schulform	17

Tab 3.6	Anzahl der Einzelfallberatungen der RSB im Schuljahr 2022/2023	19
---------	--	----

Tab 3.7	Anmeldegründe für die Beratung im Schuljahr 2022/2023	19
---------	---	----

Übergang Schule-Beruf

G 4.1	Umsetzung der trägergestützten Standardelemente im Schuljahr 2022/2023	21
-------	--	----

G 4.2	Umsetzung von KAOA-Kompakt im Schuljahr 2022/2023	21
-------	---	----

G 4.3	Schulabgängerinnen und -abgänger nach Abschluss (in %)	22
-------	--	----

G 4.4	Anschlüsse der Schülerinnen und Schüler (Sek I, Studie 2017)	22
-------	--	----

G 4.5	Neue Schülerinnen und Schüler am Berufskolleg nach Schulform	23
-------	--	----

G 4.6	Neue Auszubildende nach Ausbildungsbereich (Berufsbildungsstatistik 2022)	23
-------	---	----

Non-formale Bildung

G 5.1	Jugendeinrichtungen in Leverkusen nach Träger (absolut und in %)	24
-------	--	----

G 5.2	Teilnehmende am Jugendstadtrat nach Schule (in %)	25
-------	---	----

G 5.3	Teilnehmende am Jugendstadtrat nach Alter (in %)	25
-------	--	----

Tabellen im Anhang

G 7.1	Entwicklung der Anzahl der Schülerinnen und Schüler an städtischen Schulen in Leverkusen	54
-------	--	----

Tab 7.1	Betreuungsplätze nach dem Gesetz zur frühen Bildung und Förderung von Kindern (Kinderbildungsgesetz - KiBiz) für das Kindergartenjahr 2023/2024 (ab 01.08.2023)	30
---------	---	----

Tab 7.2	Schülerinnen und Schüler an Grundschulen	49
---------	--	----

Tab 7.3	Differenz zum Vorjahr (SuS Grundschulen)	49
---------	--	----

Tab 7.4	Schülerinnen und Schüler an weiterführenden Schulen (Sek I)	50
---------	---	----

Tab 7.5	Schülerinnen und Schüler an weiterführenden Schulen (Sek II)	50
---------	--	----

Tab 7.6	Differenz zum Vorjahr (SuS in der Sek I)	50
---------	--	----

Tab 7.7	Differenz zum Vorjahr (SuS in der Sek II)	50
---------	---	----

Tab 7.8	Schülerinnen und Schüler an Förderschulen	51
---------	---	----

Tab 7.9	Schülerinnen und Schüler an der Hugo-Kükelhaus-Schule	51
---------	---	----

Tab 7.10	Differenz zum Vorjahr (SuS an Förderschulen)	51
----------	--	----

Tab 7.11	Differenz zum Vorjahr (SuS an der Hugo-Kükelhaus-Schule)	51
----------	--	----

Tab 7.12	Schülerinnen und Schüler am Berufskolleg für Wirtschaft und Verwaltung	52
----------	--	----

Tab 7.13	Schülerinnen und Schüler am Geschwister-Scholl-Berufskolleg	52
----------	---	----

Tab 7.14	Differenz zum Vorjahr (SuS am Berufskolleg für Wirtschaft und Verwaltung)	52
----------	---	----

Tab 7.15	Differenz zum Vorjahr (SuS am Geschwister-Scholl-Berufskolleg)	52
----------	--	----

Bildungsbericht 2023/2024

Tab 7.16	Schülerinnen und Schüler am Berufskolleg Opladen	53		Informationen zum Anmeldeverfahren an den städtischen weiterführenden Schulen zum Schuljahr 2023/2024	60
Tab 7.17	Differenz zum Vorjahr (SuS am Berufskolleg Opladen)	53			
Tab 7.18	Anzahl der Schülerinnen und Schüler in Leverkusen	54			
Tab 7.19	Anzahl der Schülerinnen und Schüler an städtischen Schulen in Leverkusen	54	Tab 7.35	Wiederholerinnen und Wiederholer in der Sekundarstufe I	61
Tab 7.20	Schülerinnen und Schüler an Grundschulen nach Geschlecht	55	Tab 7.36	Wiederholerinnen und Wiederholer in der Sekundarstufe II	61
Tab 7.21	Schülerinnen und Schüler an weiterführenden Schulen / BK nach Geschlecht	55	Tab 7.37	Anteil der Wiederholerinnen und Wiederholer nach Schulform	61
Tab 7.22	Klassen an Grundschulen	56			
Tab 7.23	Differenz zum Vorjahr (Klassen an Grundschulen)	56	Tab 7.38	Wechsel von Schülerinnen und Schülern zu Hauptschulen	61
Tab 7.24	Klassen an weiterführenden Schulen (Sek I)	57	Tab 7.39	Wechsel von Schülerinnen und Schülern zu Realschulen	62
Tab 7.25	Klassen an Förderschulen	57	Tab 7.40	Wechsel von Schülerinnen und Schülern zu Gymnasien	62
Tab 7.26	Differenz zum Vorjahr (Klassen in der Sek I)	57	Tab 7.41	Wechsel von Schülerinnen und Schülern zur Sekundarschule	62
Tab 7.27	Klassen am Berufskolleg für Wirtschaft und Verwaltung	58	Tab 7.42	Wechsel von Schülerinnen und Schülern zu Gesamtschulen	62
Tab 7.28	Klassen am Geschwister-Scholl-Berufskolleg	58	Tab 7.43	Wechsel von Schülerinnen und Schülern zu Förderschulen	63
Tab 7.29	Differenz zum Vorjahr (Klassen am Berufskolleg für Wirtschaft und Verwaltung)	58	Tab 7.44	Grundschülerinnen und Grundschüler in OGS-Betreuung (absolut und in %)	63
Tab 7.30	Differenz zum Vorjahr (Klassen am Geschwister-Scholl-Berufskolleg)	58			
Tab 7.31	Klassen am Berufskolleg Opladen	59			
Tab 7.32	Differenz zum Vorjahr (Klassen am Berufskolleg Opladen)	59			
Tab 7.33	Absolute Übergänge von der Grundschule an die weiterführenden Schulen	60			
Tab 7.34	Relative Übergänge von der Grundschule an die weiterführenden Schulen	60			

2. Impressum

Herausgeber:

Stadt Leverkusen

Der Oberbürgermeister

Dezernat für Schule, Kultur, Jugend und Sport

Fachbereich Schulen und Fachbereich Kinder und Jugend

Goetheplatz 1-4

51379 Leverkusen

Verfasserinnen und Verfasser:

Team Bildungsmonitoring

(Katharina Baarhs, Ina Krummen, Kathrin Leist, Anna-Lena Weber)

Eine Zusammenarbeit des Fachbereiches Schulen und des Fachbereiches Kinder und Jugend.

Kontakt:

0214-406 4014

katharina.baarhs@stadt.leverkusen.de

Erscheinungsjahr:

Januar 2024